MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

318 (20.11.1895) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-64717

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 318. Mittwoch, 20. November 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Zur Zuckersteuerfrage.

Wie gemeldet wird, ist das neue Zuckersteuerreform-Gesetz so weit fertig gestellt, daß es in kurzer Zeit an den Bundesrath gelangen kann. Es verlautet, daß das neue Gesetz in der Hauptsache dem vom Abg. Paasche am 15. März d. J. dem Reichstage vorgelegten, aber nicht mehr erledigten Antrage entspricht. Dieser mit 144 Unterschriften versehene Antrag erhob bekanntlich als wesentliche Forderungen die Erhöhung der Ausfuhrprämie von 1.25 M. auf 4 M., die Erschließung der Mittel zur Gewährung solcher Prämien durch Erhöhung der Verbrauchsabgabe und des Zolles, sowie durch Einführung einer besonderen Betriebssteuer, durch welche die Betriebe je nach dem Umfange ihrer Produktion progressiv getroffen werden sollten, und schließlich die Contingentirung der Produktion. Wie diese letztere festgesetzt werden sollte, war damals noch umstritten; Abg. Paasche hatte in dieser Beziehung folgende Bestimmungen vorgeschlagen: „Für jede bei Erlaß dieses Gesetzes bereits im Betriebe befindliche Fabrik wird aus der amtlich festgestellten Erzeugung von Rohzucker der letzten fünf Jahre unter Fortfall derjenigen der beiden Jahre mit höchster und niedrigster Erzeugung die „normale Erzeugung" ermittelt und diese der betreffenden Fabrik als Contingent zugewiesen. Denjenigen Fabriken, die erst seit drei Jahren den Betrieb eröffnet oder in dieser Zeit ihr Rüben-Areal und ihre Betriebs-Einrichtungen wesentlich erweitert haben, ist ein höheres Kontingent auf Grund ihrer Leistungsfähigkeit zuzuweisen. Das Contingent jeder nach Erlaß dieses Gesetzes in Betrieb gesetzten Rübenzuckerfabrik wird entsprechend der Erzeugung in den ersten drei Betriebsjahren bemessen, jedoch nicht höher, als das Durchschnittscontingent aller bereits bestehenden Fabriken. Für die ersten drei Betriebsjahre zahlen diese Fabriken für ihre gesammte Erzeugung die volle Ausfuhrvergütung als Betriebsabgabe. Melasse-Entzuckerungsanstalten werden den aus Rüben Zucker erzeugenden Fabriken gleichgestellt, doch findet für sie bei Berechnung der Betriebsabgabe eine Freilassung der ersten 20,000 Doppelzentner nicht statt. Für jeden Doppelzentner Zucker, der um mehr als 5 pCt. über das festgestellte Contingent hinaus produzirt wird, ist die Betriebssteuer dem Betrage des für Rohzucker bewilligten Ausfuhrzuschusses gleich zu setzen." Durch die Ausarbeitung der Vorlage hat die Regierung den festen Willen bewiesen, der Zuckerindustrie und der Landwirthschaft zu Hülfe zu kommen. Es wird sich nun darum handeln, daß die Zuckerindustrie und der mit ihr zusammenhängende Theil der Landwirthschaft einig sind in der Unterstützung der Regierung; findet diese Unterstützung nicht statt, so ist das Schicksal der Vorlage schon im Bundesrathe ungewiß, da bekanntlich die süddeutschen Staaten an der Zuckersteuerfrage nur wenig Interesse haben.

Vom belgischen Parlament.

Wie schon seit Jahren, so wurde auch diesmal die Tagung des belgischen Parlaments ohne Sang und Klang, ohne Thronrede und selbst ohne ministerielle Erklärung eröffnet. Seit dem Jahre 1886 ist der König nicht mehr vor dem Parlamente erschienen, was im Grunde genommen alle althergebrachten Gewohnheiten der konstitutionalen Staaten verletzt. Die klerikale Regierung liebt keine feierliche Kammereröffnung, weil jede Thronrede die Entwickelung eines Programms bedingt, während das Ministerium de Burlet über ein solches gar nicht verfügt. Es begnügt sich damit, seine ganze Regierungsthätigkeit zu Gunsten der kleinlichen ultramontanen Interessen zu entfalten, denen selbstverständlich der König nicht in Form einer Thronrede seine Autorität leihen will. Gebührend gekennzeichnet wird der gegenwärtige belgische Parlamentarismus durch die Begrüßungsansprache, die der neugewählte Kammerpräsident Beernaert hielt. Zunächst richtete er an die Abgeordneten die Aufforderung, ihr Mandat gewissenhafter auszuüben und die Kammersitzungen fleißiger zu besuchen als bisher. Veranlaßt wurde diese Mahnung durch die Wahrnehmung, daß gar viele belgische Volksvertreter ihr Abgeordnetenmandat als eine angenehme Sinecure auffassen, die neben einer geachteten gesellschaftlichen Stellung ein Jahreseinkommen von 4000 Francs einträgt, sonst aber mit keinerlei Verpflichtungen verbunden ist. Das Schauspiel, das zu Beginn der Sitzungen außer dem Präsidium und den Ministern nur fünf bis sechs Abgeordnete im Saale anwesend waren, wiederholte sich während der letzten Tagung sehr häufig. Viele Abstimmungen blieben auch ergebnißlos, weil die gesetzlich erforderliche Anzahl von Abgeordneten daran nicht Theil nahm. Weiter ermahnte der Kammerpräsident die Abgeordneten, sich in Zukunft in ihren Reden keiner parlamentswidrigen Ausdrücke zu bedienen und nicht mehr die widerlichen Scenen aufzuführen, die die vorige Tagung kennzeichneten. Diese Mahnung ist hauptsächlich an die Adresse der Sozialdemokraten gerichtet, die bekanntlich die Gassenjungensprache ins belgische Parlament eingeführt haben. Sollte sie nicht fruchten, so wird sie durch die geplante Verschärfung der Geschäftsordnung die nöthige Sanction erhalten. Ein Gesetzentwurf liegt hierüber bereits vor. Er enthält als parlamentarische Strafen neben dem Ordnungsruf die Verhängung der Censur und den zeitweiligen Ausschluß der widersetzlichen Abgeordneten. Von der Entziehung des Abgeordnetengehaltes wurde jedoch aus verfassungsrechtlichen Bedenken abgesehen.

Ueber die Verhaftung des Panamisten Arton

wird von London weiter berichtet, daß er Nachmittags kurz vor 4 Uhr auf der Straße festgenommen wurde, wo er schon zwei Detectivs in Civil zur Seite hatte. Er erklärte, sein Name sei Henry Newman, seine Eigenschaft Vertreter der Gesellschaft Photo-Tea. Der ihn verhaftende Polizist Sexton erwiderte aber: „Das ist nicht wahr, Sie heißen Arton," und nun gab der Flüchtling dies zu und ließ sich in einem Fiaker — darum hatte er gebeten — nach Bow Street vor den Richter Sir John Bridge führen, der schon vor länger als zwei Jahren den Verhaftungsbefehl erlassen hatte. Die Auslieferung an Frankreich mußte aber vertagt werden, weil Arton sich bei dem Verhör sehr schweigsam und vorsichtig verhielt; aber er ist nun in gutem Gewahrsam und das radikale Ministerium kann den Opportunisten mit den Enthüllungen drohen, zu denen die im Besitze Artons befindlichen Dokumente reichliches Material liefern sollen, wie ihre Gegner von rechts und links behaupten.

Arton ist seit dem 21. Juni 1892 flüchtig. An jenem Tage frühstückte er wie gewöhnlich in einem feinen Restaurant, bei Voisin, sagte zu seinem Kutscher, er brauche ihn nicht abzuholen, begab sich dann zu Fuß nach einem seiner Absteigequartiere, die eine bekannte Halbweltlerin, Suzanne Nery, mit ihm theilte, ließ sich die angekommenen Briefe geben und verduftete auf Nimmerwiedersehen. Tags darauf wurde in der Kasse der Zuid Afrikaansche Maatschappy van outplofbare Stoffen Beserki (der Transvaal-Dynamitgesellschaft), deren Secretär er gewesen war, ein Fehlbetrag von 5 Millionen entdeckt, an dem Arton die meiste Schuld trug. Dafür wurde er am 23. Mai 1893 in contumaciam zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit verurtheilt; aber seine Betrügereien zum Nachtheil der Dynamitgesellschaft hätten noch nicht einen berühmten Mann aus Emile Aaron, genannt Arton, gemacht. Was ihm zu dieser Auszeichnung verhalf, das war die Rolle, die er als Vertrauensmann des Barons Reinach bei den Panama-Bestechungen spielte. Man erinnerte sich, Arton im Palais Bourbon gesehen zu haben, als wäre er da in den Abgeordnetenkreisen heimisch, und es gilt nach den Angaben des Bankiers Propper für gewiß, daß Arton es war, der das panamistische Manna unter eine größere oder kleinere Zahl von Parlamentsmitgliedern — nach einer wieder auftauchenden Lesart, die freilich unverbürgt ist, waren es ihrer nicht weniger als 104 — vertheilt hat. Der Liste dieser Bestochenen und anderen Papieren, die noch mehr Licht über den Panamahandel verbreiten sollten, galt die Jagd, die von französischen Geheimpolizisten, von Soubais und Dupas, durch ganz Mitteleuropa gemacht worden ist, ohne daß es möglich war, ihm die Hand an den Kragen zu legen. Wenigstens gaben verschiedene Minister, unter diesen auch der jetzige Ministerpräsident Bourgeois als Siegelbewahrer, von Zeit zu Zeit dem Untersuchungsausschuß Versicherungen in diesem Sinne. Diese stimmten freilich nicht ganz mit den Enthüllungen von Dupas überein, der im Auftrage des Premierministers Loubet mit Arton in Venedig unterhandelt haben will, damit der Finanzmann noch länger spazieren gehen könne und reinen Mund halte. Dupas hat sich sogar mit Arton auf dem Marcusplatze photographiren lassen. Seine Broschüre, die ein Racheact ist, weil er fand, er sei für seine Mühen nicht genugsam belohnt worden, wird jetzt wieder hervorgezogen. Er will nicht blos von dem Cabinet Loubet, sondern auch von dessen Nachfolger, dem Cabinet Ribot, in dem Bourgeois das Portefeuille der Justiz inne hatte, Weisungen erhalten haben, Dank denen Arton auf freiem Fuß blieb. Das reimt nun freilich nicht mit der Verhaftung des von den vielen angeblich Gefürchteten.

Es fragt sich nun, ob England Arton wird ausliefern oder behalten wollen, wie Cornelius Herz. Da er wegen Verbrechen verurtheilt worden ist, die in dem Auslieferungsvertrage aufgezählt sind, so gilt es aber für sicher, daß die Komödie, die mit Cornelius Herz gespielt worden ist, sich diesmal nicht wiederholen wird.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 19. Nov.

6. Sitzung der Zweiten Kammer.

Alterspräsident Weber eröffnet die Sitzung um 10¼ Uhr.

Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr und Staatsrath Dr. Buchenberger.

Unter den Einläufen befinden sich Petitionen betreffend die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker, betr. die Uebersetzung des Schulchan Aruch, Erbauung einer Rheinbrücke bei Koblenz, Erbauung einer Bahn von Tauberbischofsheim über Hardheim nach Walldürn, endlich eine Petition von Vereinen der „Freundinnen junger Mädchen" in Baden, Konstanz u. s. f. und Vereinen zur Hebung der Sittlichkeit betreffend das Kellnerinnenwesen. Die Petitionen betreffend den schon auf dem letzten Landtag behandelten jüdischen Schulchan Aruch und das Kellnerinnenwesen werden von der hohen Kammer nicht ohne einige Heiterkeit aufgenommen.

Darauf wird zur Präsidentenwahl geschritten. Gewählt wird Oberbürgermeister Gönner (nat.-lib.) mit 58 von 59 abgegebenen Stimmen. 1 Stimmzettel lautet auf den Abg. Fieser.

Präsident Gönner: Meine Herren! Die eben vorgenommene Präsidentenwahl hat für mich ein höchst ehrenvolles Ergebniß gehabt. Die einmüthige Erwählung, für die ich Ihnen meinen herzlichsten Dank sage, gereicht mir nicht nur zur aufrichtigen Freude, sondern auch zur lebhaften Ermuthigung, das mir übertragene Amt wieder anzunehmen. Dieses Amt ist, wie Sie wissen, nicht immer ein leichtes, manchmal aber ein recht schweres und dornenvolles. Ich habe die Absicht und den festen Vorsatz, mit Unparteilichkeit und dem Bestreben nach möglichst förderlicher Erledigung die Geschäfte zu führen. Zum Gelingen meiner Aufgabe bedarf ich der beständigen Unterstützung, um die ich Sie bitte. Ich übernehme mit nochmaligem Dank für Ihr freundliches Entgegenkommen das Präsidium.

Ab. Fieser (nat.-lib.): Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, haben wir eine Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen. Unser Alterspräsident hat während einer ganzen Woche in anstrengenden, aufreibenden, manchmal bewegten Sitzungen seines Amtes zu walten gehabt. Ich spreche nicht nur die einmüthige Ueberzeugung dieser Seite des Hauses aus, sondern bin überzeugt, daß ich im Sinne des ganzen Hauses spreche, wenn ich ihm die Anerkennung aussprechen, daß er nicht nur mit Umsicht, sondern auch mit Unparteilichkeit seines Amtes gewaltet hat. Ich bitte das hohe Haus, zum Zeichen der Zustimmung sich zu erheben. (Geschieht.)

Als erster Vizepräsident wird mit 58 Stimmen Abg. Lauck (Zentr.) gewählt. Ein Zettel lautet auf Abg. v. Buol.

Abg. Lauck dankt für die außerordentlich ehrenvolle Wahl und bittet um freundliche Unterstützung und Nachsicht, falls er berufen sein sollte, den Vorsitz zu führen.

Als zweiter Vizepräsident wird mit 55 von 59 Stimmen Abg. Klein (natlib.) wieder gewählt. Zwei Zettel sind unbeschrieben, einer lautet auf den Abg. Frank und einer auf den Abg. Pfisterer. Abg. Klein dankt für die ehrenvolle Wahl.

Durch Zuruf werden als Sekretäre gewählt die Abgg. v. Bodman und Gießler (Zentr.), Schmid (natlib.) und Venedey (Dem.).

Minister Eisenlohr legt drei Gesetzentwürfe vor, betr. die Abänderung des Beamtengesetzes vom 24. Juni 1888, 2) betr. Aenderung der Wahlordnung, 3) betr. die Hundstaxe. Der Minister fügt bei, daß diese drei Gesetzentwürfe auf dem letzten Landtag geäußerten Wünschen entsprechen.

Staatsrath Dr. Buchenberger legt das Budget für 1896/97 vor. Er leitet sein Finanzexposé mit einem Rückblick auf die finanzielle Gestaltung unseres Budgets in den letzten 10 Jahren ein und theilt mit, daß das Budget für 1896/97 zum ersten Mal seit wenigen Jahren wieder wenigstens im ordentlichen Etat ohne ein nennenswerthes Defizit abschließt. Doch mußte die bessere Gestaltung durch verschiedene Hilfsmittel erreicht werden, so durch die Kürzung des Zuschusses zur Eisenbahnschuldentilgungskasse um 740,000 Mark, durch einen niedrigeren, der Wirklichkeit entsprechenderen Ansatz der Gehalte und Wohnungsgelder und Verweisung der über das Aequivalent unseres Biersteuer-Reservatrechtes hinausgehenden Matrikularbeiträge auf besondere Deckungsmittel. Eine wesentliche Mehreinnahme hat nur der Etat der Domänenverwaltung aufzuweisen (mehr 650,000 Mark). Das Scheitern der Reichsfinanzreform wird bedauert. Das Ziel derselben müsse fest im Auge behalten werden. Was an Hinauszahlungen an das Reich die Ueberweisungen durch dasselbe um 1 Million überschreite, soll durch Zuschläge auf die Einkommensteuer gedeckt werden, soweit nicht der Betrag so gering ist, daß er durch laufende Mittel gedeckt werden kann. Für

MARCHIVUM

das zweite Budgetjahr müßte, da der Landtag nicht versammelt ist, die Regierung Vollmacht haben, Zuschläge bis zu 25 Pf. pro 100 M. zu erheben, welcher Betrag nicht überschritten werden darf. Für 1896/97 hat der ordentliche Etat in Ausgabe 125,783,000 M., in Einnahme 125,593,000 M., so daß ein Ausgabeüberschuß von 189,580 M., jährlich also nur 69,720 M., verbleibt. Mit Einbezug des außerordentlichen Etats bleibt ein Ausgabeüberschuß von 5,650,000 M. gegenüber einem Ausgabeüberschuß von 16 Mill. 1892/93 und von 10 Mill. 1894/95. Die Matrikularbeiträge an das Reich sind noch nicht mitgerechnet. Da die Nebenbahnen geleisteten Staatsbeiträge der Generalstaatskasse durch die Eisenbahnschuldentilgungskasse ersetzt werden sollen, so erhöht sich der Ausgabeüberschuß auf über 7 Millionen Mark. Der außerordentliche Etat beträgt 9,059,241 M. in Ausgabe und 3,553,968 M. in Einnahme. Die Amortisationskasse weist am Schluß 1894 22,3 Millionen Mark auf und wird Ende dieses Jahres 23 Millionen aufweisen. Die Einnahmen der Eisenbahnbetriebskasse sind außerordentlich günstig geworden. Der Minister schließt mit der Feststellung, daß das Bild unseres Budgets hellere Farben zeige als in den letzten Jahren, wenn auch Schatten nicht fehlen. Er hofft wieder auf wohlwollende Prüfung.

Es folgt die Vornahme der endgültigen Abtheilungswahlen. Dieselben ergeben:

1. Abtheilung. Die Abgg. Hoffmann, Leimbach, Schmid, Straub und Weber-Mosbach (nat.-lib.), Kirchenbauer (kons.), Pfisterer (Antis.), von Bodman, Fischer II. und Wacker (Ctr.), Dreesbach (Soz.), ferner die Abgg. des 21. Wahlbezirks (Lahr-Land) und des 51. Wahlbezirks (Sinsheim).

2. Abtheilung. Die Abgg. Hauß, Kölle, Müller, Pfefferle, Strübe und Wilckens (nat.-lib.), Breitner, Fischer I., Gießler und Hennig (Ctr.), Eder und Muser (Dem.), sowie der Abg. des 28. Wahlbezirks (Oberkirch).

3. Abtheilung. Die Abgg. Blankenhorn, Dreher, Gönner, Greiff, Klein und Wittmer (nat.-lib.), v. Buol, Grüninger, Hug, Löffler, Reichert und Schüler (Ctr.), Delisle (Dem.).

4. Abtheilung. Die Abgg. Eglau, Frank, Gefell, Höring, Keller, Kriechle und Schnetzler (nat.-lib.), v. Stockhorner (kons.), Birkenmayer, Blattmann und Lauck (Zentrum), Venedey (Dem.).

5. Abtheilung. Die Abgg. Fieser, Kögler, Ladenburg, Wenzoldt und Wittum (nat.-lib.), Köhler, Kopf, Lohr, Schuler und Weber-Offenburg (Ztr.), Geiß und Stegmüller (Soz.).

Eingelaufen ist noch eine Petition aus Haßmersheim um einen Beitrag für eine Neckarfähre.

Nächste Sitzung Mittwoch Vormittag 10 Uhr.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Die Sicherung des Wahlgeheimnisses.

Der unterm 24. November 1893 in der Zweiten Kammer der Ständeversammlung von den Abgg. Heimburger und Genossen eingebrachte, in der 101. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer vom 22. Juni 1894 angenommene Antrag brachte unter Ziffer 2 die Vorlage eines Gesetzentwurfs in Anregung, wodurch die gesetzlichen Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer dahin abgeändert werden, daß eine größere Garantie für die Sicherung des Wahlgeheimnisses geschaffen wird. Diesem Wunsche, dessen Berechtigung seitens der Großh. Regierung bei den damaligen Verhandlungen anerkannt wurde, sucht der der Zweiten Kammer in ihrer heutigen Sitzung zugegangene Gesetzentwurf zu entsprechen.

Nach dem vom Abg. Heimburger erstatteten Bericht der Kommission der Zweiten Kammer war zum Schutze des Wahlgeheimnisses im Interesse der Wahlfreiheit vor allem die Einführung amtlicher Wahlkouverts ins Auge gefaßt. Dieser Anregung zufolge ist in dem Entwurf im § 45b bezw. §§ 60 und 61 die Benutzung amtlich abgestempelter Umschläge, in welchen der Stimmzettel abgegeben werden muß, sowohl für die Wahlmännerwahl als für die Abgeordnetenwahl vorgeschrieben.

Eine weitere Sicherung des Wahlgeheimnisses glaubte die Großh. Regierung in Anlehnung an einen im deutschen Reichstag gestellten, in der Sitzung vom 17. April 1894 angenommenen Entwurf eines Gesetzes, betr. die Abänderung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag, — Reichstagsdrucksache Nr. 342 — darin zu erblicken, daß in der Nähe des Wahllokals ein der Beobachtung unzugänglicher Raum beschafft wird, in welchem der Wähler ohne Beisein Anderer seinen Stimmzettel in den amtlich abgestempelten Umschlag legt. Ein solcher Raum wird sich in den als Wahlort für die Abgeordnetenwahl bestimmten Gemeinden nöthigenfalls durch Anbringung von Vorhängen, eines Verschlags oder auf ähnliche Weise im Wahllokal selbst leicht und ohne erheblichen Aufwand erstellen lassen. Es ist daher in dem Entwurf (§ 60 Abs. 2) vorgesehen, daß für die Abgeordnetenwahl ein der Beobachtung unzugänglicher, mit dem Wahllokal in unmittelbarer Verbindung stehender Raum bereit gestellt wird, in welchem Gelegenheit gegeben ist, den Stimmzettel mit dem Namen des vorgeschlagenen Abgeordneten zu versehen; in diesem Raum hat nach dem Entwurf jeder Wahlmann ohne Beisein Anderer seinen Stimmzettel in den amtlich abgestempelten Umschlag zu legen. Die Benutzung dieses Raums ist somit obligatorisch und es ist daher auch in diesem Raum die erforderliche Anzahl der abgestempelten Umschläge zur Verfügung der Wahlmänner bereit zu halten. (§ 61 Absatz 3.)

Die Durchführbarkeit einer gleichen Vorschrift für die Wahlmännerwahl schien jedoch zweifelhaft. In einer Anzahl der kleinsten Gemeinden des Landes sind die als Wahllokal zu benutzenden Gemeindehäuser vielfach räumlich so beengt, daß hier ein der Beobachtung unzugänglicher, mit dem Wahllokal in unmittelbarer Verbindung stehender Raum thatsächlich nicht beschafft werden kann. Andererseits würde die Durchführung jener Bestimmungen für die Urwahlen in den größeren Gemeinden wegen der großen Zahl der in jedem Wahldistrikt wahlberechtigten Personen, namentlich beim gleichzeitigen Erscheinen einer größeren Zahl von Wählern z. B. in der Mittagsstunde, eine erhebliche Verzögerung in der Abwicklung des Wahlgeschäfts unausbleiblich zur Folge haben. Zur Vermeidung dieser Schwierigkeiten sieht der Entwurf deshalb vor, daß für die Urwahlen auch ein in der Nähe des Wahllokals, wenn auch nicht in unmittelbarer Verbindung mit diesem stehender Raum genügt und daß die Benutzung dieses Raums den Wahlberechtigten freigestellt ist. Es ist daher den Wahlberechtigten auch gestattet, den Stimmzettel im Wahllokal in den Umschlag zu legen, oder sich zunächst im Wahllokal einen der dort zur Verfügung des Wahlberechtigten bereit liegenden, amtlich abgestempelten Umschläge zu holen und den Stimmzettel außerhalb des Wahllokals in den Umschlag einzulegen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. November 1895.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Verliehen wurde: Schmidt, Ludwig I., Schutzmann in Mannheim, der Charakter als Polizeisergeant. — Entlassen wurde: Meßmer, Peter, Schutzmann in Konstanz, auf Ansuchen aus dem Staatspolizeidienste.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Etatmäßig angestellt wurde: Schneider, Heinrich, Kanzleidiener beim Landgericht Freiburg. — Zugewiesen wurde: Konrad, Karl, Aktuar, dem Amtsgericht Breisach. — Versetzt wurden: die Aktuare: Bruttel, Xaver, beim Amtsgericht Ueberlingen, zum Amtsgericht Durlach, Fritschi, Xaver, beim Amtsgericht Radolfzell, zum Amtsgericht Konstanz, Wollmann, Alfred, beim Amtsgericht Konstanz, zum Amtsgericht Radolfzell, Herm, Karl, beim Amtsgericht Bühl, zum Amtsgericht Ueberlingen, Motsch, Friedrich, beim Amtsgericht Durlach, zum Amtsgericht Bühl, Weißschuh, Ferdinand, beim Amtsgericht Pfullendorf, zum Amtsgericht Säckingen, Hennhöfer, Anton, beim Amtsgericht Säckingen, zum Amtsgericht Pfullendorf, der Gerichtsvollzieher: Süß, Ludwig, beim Amtsgericht Waldkirch, zum Amtsgericht Offenburg.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Versetzt wurden: die Gendarmen: Uhrich, Jakob, von Kirchzarten nach Rothweil, Weiß, Valentin, von Rothweil nach Elzach, Gaupp, Benedikt, von Elzach nach Denzlingen, Hirn, Johannes, von Endingen nach Zell i. W., Waldenmaier, Abraham, von Zell i. W. nach Kirchzarten, Uebelhör, Wilhelm, von Denzlingen nach Kandern, Klaus, Georg, von Kandern nach Endingen, Liebold, Christian, von Münsterthal nach Heitersheim, Riegger, Josef, von Heitersheim nach Münsterthal, Weltin, Hermann, von Schapbach nach Eichstetten, Schuler, Adolf, von Eichstetten nach Schapbach, Zöller, Hermann, von Pfullendorf nach Heiligenberg, Geißelmann, Friedrich, von Konstanz nach Pfullendorf, Grether, Wilhelm, von Konstanz nach Waldshut, Weichner, Otto, von Ludwigshafen nach Wangen, Ehredt, Wilhelm, von Todtmoos nach Owingen, Benetz, Emil, von Fützen nach Todtmoos, Lorenz, Ignaz, von Triberg nach Fützen, Last, Karl, von Konstanz nach Triberg, Job, Eugen, von Grafenhausen nach Bernau, Ritzi, Albert, von Donaueschingen nach Grafenhausen, Schlatterer, Felix, von Konstanz nach Donaueschingen.

Großh. Steuerverwaltung.

In den Ruhestand versetzt: Heß, Franz Xaver, Steuereinnehmer in Altbreisach, auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Betraut wurde: Meister, Anton, Bureaugehilfe bei der Steuereinnehmerei II in Karlsruhe, mit der Versehung einer Steueraufseherstelle in Müllheim. — Verliehen wurde: Schumacher, Johann Georg, Steueroberaufseher in Sinsheim, Morano, Philipp Albert, Steueraufseher in Riegel, die Auszeichnung für 18jährige treue Dienste.

---

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der mit der Versehung der Zollverwalterstelle in Waghäusel betraute Steuerkontroleur Albert Ekert wurde zum Zollverwalter in Waghäusel ernannt. Hauptamtsassistent Friedrich Bueb beim Hauptsteueramt Karlsruhe wurde in gleicher Eigenschaft zur Revision bei der genannten Direktion ernannt. Güterexpeditor Karl Bassinger in Mannheim wurde unter Ernennung zum Stationsverwalter nach Oberlauchringen und Expeditionsassistent Hermann Brünner in Kehl zur Versehung einer Güterexpeditorenstelle nach Mannheim versetzt. Expeditionsassistent Heinrich Rüdinger in Heidelberg wurde nach Mosbach versetzt.

* **Petition deutscher Krieger an den Kaiser.** In der am Samstag zu Leipzig stattgefundenen Sitzung des Gesammtvorstandes des Verbandes deutscher Kriegsveteranen, zu welcher die Vorstands-Mitglieder aus allen Gauen Deutschlands erschienen waren, wurde eine nochmalige Petition an den Kaiser und an den Reichstag beschlossen. In dieser Eingabe werden noch weitere Mittel zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Veteranen aus dem Invalidenfonds erbeten, da die nach dem Reichstagsbeschluß vom 14. Mai 1895 unterstützten 15,000 Veteranen nur einen kleinen Theil der hilfsbedürftigen Veteranen bilden.

* **Der badische Unterstützungs- (Sterbekasse) Verein des Dienstpersonals der Verkehrs-Anstalten** hat seinen Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr 1894/95 herausgegeben. Wir entnehmen demselben, daß die Zahl der Mitglieder, trotz Abgangs von 82 Mitgliedern durch Ableben 2c., um 58 sich vermehrt hat und 2941 beträgt. Das Vermögen des Vereins hat sich um 37,110 M. 60 Pfg. vermehrt und beträgt 1,406,262 M. 92 Pfg. Seit der im Jahre 1876 erfolgten Reorganisirung des Vereins hat sich das Vermögen um 1,121,466 M. 85 Pfg. vermehrt und gestattet die jetzige günstige Finanzlage wieder, die Erhebung zweier Monatsbeiträge ausfallen zu lassen. In der letzten Delegirtensitzung wurde festgestellt, daß die Leistungen der Mitglieder erheblich zu hoch sind im Verhältniß zu der 1500 M. betragenden Versicherungssumme, was an der Hand des Ergebnisses einer Berechnung der Leistungen innerhalb der seit der Reorganisirung verlaufenen 20 Jahre, besonders im Vergleich mit dem Ergebniß von Lebensversicherungsverträgen von gleicher und längerer Dauer in schlagendster Weise nachgewiesen worden ist. Es wurde eine Kommission gewählt, welche die nöthigen Schritte zu thun hat zur Einleitung einer Aenderung der Zustände, zu der wir das Vertrauen haben dürfen, daß ihre Bemühungen nicht ohne befriedigenden Erfolg sein werden. Auch soll eine weitere Abstufung der Versicherungssumme auf Beträge von 500 und 1000 M. erstrebt werden, um den Wünschen, die in dieser Beziehung laut geworden sind, entgegen zu kommen. Die bisherigen Verwaltungsmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt.

* **Submission.** Die Generaldirektion der badischen Eisenbahnen beabsichtigt die Vergebung von 20 Güterzugs-Lokomotiven ohne Tender. Submissionstermin: 9. Dezember.

* **Die Erhebung des Rheinbrückengeldes** ist schon unzählige Male in der Presse als ein großer Mißstand und als ein nicht mehr zeitgemäßer Zopf dargestellt worden. Leider haben sich bis jetzt alle Bemühungen um Beseitigung des Brückengeldes als vergeblich erwiesen. Neuerdings macht sich wieder eine Agitation für die Abschaffung dieser indirekten Steuer bemerkbar. So wird dem „Pfälz. Kurier" aus Maximiliansau geschrieben: „Als ein großer Uebelstand wird von den Landwirthen unserer Rheingemeinden, die einen regen Verkehr mit dem Nachbarlande Baden und dessen Hauptstadt Karlsruhe haben, das hohe Brückengeld über die Rheinbrücke dahier empfunden. Zur Hälfte erhält dies die Stadt Karlsruhe, zur Hälfte die Direktion der Pfälz. Eisenbahnen. So kostet bei jedem Uebergang eine Person 3 Pfg., ein Pferd unbeladen 17 Pfg., beladen 34 Pfg. Dem Drucke der Sozialdemokraten nachgebend, ist man den Arbeitern in den Fabriken entgegengekommen, sie erhalten für 80 Pfennig monatliche Abonnements und dürfen über die Brücke gehen so oft sie wollen. Uns Landwirthe scheint man aber nicht berücksichtigen zu wollen, denn eine Eingabe an den bayerischen Landtag blieb unbeantwortet. Vielleicht nimmt sich der „Bund der Landwirthe" unserer an." — Was hier bezüglich der Rheinbrücke bei Maximiliansau gesagt wird, gilt in noch verstärktem Maße auch für die Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen.

* **Zur Erinnerung an die 100. Wiederkehr der Beschießung und Wiedereroberung Mannheims durch die Oesterreicher 1795.** Am kommenden Freitag, 22. Nov., sind es hundert Jahre, daß Mannheim, nachdem es seit dem 20. September 1795 zwei Monate hindurch in dem Besitz der Franzosen gewesen war, nach mehrtägiger, furchtbarer Beschießung, die den größten Theil der Stadt und einen Flügel des Schlosses in Asche legte, von den Oesterreichern unter Führung des Generals Wurmser dem deutschen Reiche wiedergewonnen wurde. Zur Erinnerung an diese schweren und trüben Tage hat der hiesige Alterthumsverein für Samstag den 23. November einen Vortragsabend in Aussicht genommen. Herr Dr. Karl Hauck vom Generallandesarchiv in Karlsruhe hat sich in dankenswerther Weise bereit erklärt, auf Grund seiner umfangreichen und aus neuem Aktenmaterial geschöpften Forschungen über diese Zeit der Mannheimer Geschichte eine zusammenfassende Darstellung der Wiedereroberung Mannheims zu geben. Dieser Vortrag, für den wegen des

Feuilleton.

— **Ein Nachlaß-Gedicht von Fritz Reuter.** Zum hundertjährigen Geburtstage Fr. Schillers:

Festgesänge schallen prächtig,
Ernste Lieder tönen mächtig
Heute durch das Deutsche Land.
„Hoch der Mann, der unserm Volke
Ward zur lichten Führerwolke
Durch der Zeiten Wüstensand."

Nacht lag auf den Deutschen Landen,
Deutscher Sinn lag tief in Schanden
Unter fremdem Tand versteckt.
Da erstand in Volkes Mitte
Ein Verkünder deutscher Sitte,
Ein Prophet ward uns erweckt.

Blitze zuckten aller Orten,
Donner folgte seinen Worten
Und ein edles Volk ward frei.
Jauchzend stürzt es in die Speere
Und um Vaterlands Altäre
Schlang es Siegeskränze neu.

Kehre wieder, hoher Sänger!
Rufe gegen fremde Dränger,
Gegen eig'nen Hauses Schmach.
Rufe Deine Kämpfer, Ringer,
Rufe Deines Geistes Jünger,
Rufe sie noch einmal wach!

— **Die Taufe des 1895er.** Aus der Pfalz schreibt man: Der Volkswitz hat bekanntlich bei den verschiedenen Jahrgängen, sowohl bei den besten, wie bei den schlechtesten, dem Weine besondere Namen gegeben, sobald der „Federweiße" angezapft wurde. So wurde der edle 46er „Michel" getauft, der sauere 60er zum Andenken an den eben verflossenen Krieg in Italien „Garibaldi", der giftig sauere 71er „Turkos", der womöglich noch sauere 79er zum Andenken an den türkischen Krieg „Schipka", der 94er wegen des chinesisch-japanischen Krieges „Wei-hai-wei" u. s. w. Nun hat in diesem Jahre unser großer Altreichskanzler unter der wärmsten Theilnahme der ganzen Nation seinen 80. Geburtstag gefeiert. Darum war es gewiß nicht unangebracht, wenn wir unserm deutschen Heros zu den vielen Denkmälern, die ihm bereits gewidmet sind, auch in den Annalen deutschen Rebenbaues ein Andenken stifteten, indem wir den heurigen Jahrgang auf den Namen „Bismarck" tauften. Möge sein Pathenkind mit den Jahren ebensoviel Feuer und Geist entwickeln, wie der Pathe selbst.

— **Die Hüte der Theaterdirektoren in Wien** sind bald auf Jedermanns Haupt. Eine Hutmacherversammlung stellte kürzlich in Wien aus, und man fand einige Modehüte mit Namen der Theaterwelt ausgestellt. An eine Hutform aus längstvergangenen Zeiten erinnert: „Bukovics", ein lichtgrauer, hoher, steifer Filzhut mit flach gestelltem Rand, das Band weiß, das Dach flach verlaufend. „Jahn" ist mittelhoch, rund, der Rand geschweift, die Farbe lichtdrap. „Jauner" ist ein kleiner, schwarzer, steifer Rundkopf mit breitem, flachem Rand. Sehr elegant repräsentirt sich „Burckhard" — der Kopf ist halbhoch, der Rand flach, die Farbe gleichfalls schwarz. „Müller-Guttenbrunn" ist ein hoher, grauer, weicher Filzhut mit sehr breitem Rand ohne Einfassung. Für Berlin dürfte die Hutmacherinnung ebenso interessante „Behauptungen" ausstellen: „Adolph Ernst." Glattseitiger, steifer Cylinder, etwas gelblich im Glanz, kann unbeschadet gegen den Strich gebürstet werden — auch als Kalabreser für Italienfahrten zu benutzen. „Blumenthal." Feiner, grauer Rundkopf-Filz mit weitschweifiger Krempe — innen gräflich Fritzi'sches Wappen. „Brahm". Moderner, weicher Schwarzfilz, mit Schweißventilation, unverwüstlich, kann oft gereinigt werden, ohne die Farbe zu verlieren. „Fritzsche", Beigefarbiger, niedriger Hartfilz ohne Glanz und Futter, nur mit Korkstreifen, Wasserdicht. „Grube", vornehm stumpfer Claque von feinster Federkraft. Schwarzweißes Futter, mit und ohne Pappkarton. „Lautenburg." Grauer Atlascylinder mit breitem schwarzem Band. Neueste Façon, nach oben geschmeidig, unten hart geformt. Krempe nach Hofsitte. „Prasch." Etwas hohes, süddeutsches Fabrikat, Farbe nach Wunsch. Kann hin und wieder aufgebügelt werden, wodurch die klassische Form bewahrt wird.

— **Vom Genfer See.** Die Genfer schweben in Gefahr, den Genfer See zu verlieren; doch steht das Ereigniß nicht unmittelbar bevor, erst in 64 000 Jahren soll es eintreten. Professor Forel in Lausanne hat ausgerechnet, daß nach dieser Zeit der Genfersee vollständig vom Rhoneschutt ausgefüllt sein und von Villeneuve bis Genf eine sanft geneigte Ebene bilden werde. 58 200 Hektar Land würden dadurch neugewonnen. Der Anfang dieser Ebene habe übrigens schon seit Jahrtausenden begonnen, indem das ganze Tiefland von Unterwallis dazu gehört. Den Genfern wird es wohl gleichgiltig sein, nach so langer Frist den See zu verlieren.

— **Das Nachlaßvermögen des Grafen von Paris** gelangte am Dienstag zur gerichtlichen Veräußerung. Es waren nur wenig Leute anwesend. Die Interessenten, der Herzog von Orleans, die Gräfin von Paris, der König von Portugal, der Prinz von Joinville und der Herzog von Nemours, waren durch drei Advokaten vertreten. Verkauft wurden: das Schloß Eu für 5,050,000 Francs, das Schloß von Amboise für 147,050 Francs, das Schloß Vories für 400,050 Francs, die Grundstücke von Treport für 26,050 Fr., die Gründe in Mers für 6800 Francs, die Villa Saint-Jean in Lanne für 300,050 Francs, ein Gut in Mougins für 20,100 Francs und schließlich die Domäne Villamanrique in Spanien im Ausmaße von 16,781 Hektaren mit 14 Pferden, 40 Kamelen und 500 Schafen für 400,050 Francs. Die Ersteher sind durchweg Mitglieder der Familie.

— **Ein Flußkabel von 1100 Meilen Länge** wird demnächst der englische Telegraphendampfer „Faraday" im Amazonenstrome auslegen und damit eine der interessantesten Arbeiten in Angriff nehmen, welche die Geschichte der Kabellegung verzeichnet. Wenn die Wasserverhältnisse für den Tiefgang des Schiffes ausreichen, soll die Legung direkt von Bord aus geschehen. Das Kabel wird von Para an der atlantischen Küste ausgehen und so weit bis ins Innere fortgeführt werden, wie der mächtige Strom schiffbar ist. Von da aus soll die Leitung unterirdisch weitergeführt werden bis nach Lima. Als Vorarbeit sind Vermessungen des Flußbettes schon seit langer Zeit ausgeführt, und man glaubt, daß der Dampfer, der einen beträchtlichen Tiefgang hat, bis weit ins peruanische Gebiet wird vordringen können. Der Amazonenstrom überschreitet die brasilianisch-peruanische Grenze ungefähr in 70 Gr. westlicher Länge, von wo aus sich seine Nebenflüsse östlich und westlich vertheilen und ungefähr bis auf 70 Meilen von der pacifischen Küste aufwärts gehen. Es ist übrigens erwiesen, daß der Strom auch im peruanischen Gebiete noch schiffbar ist, da vor etwa 20 Jahren eine Anzahl Kanonenboote in diesem Theile stationirt waren. Es sollen darunter Fahrzeuge von mehr als 800 Tonnen Wasserverdrängung gewesen sein, die in Europa gebaut waren und von Callao aus ihren Weg durch die Magellanstraße nach dem Amazonenstrome genommen haben.

MARCHIVUM

für jeden Mannheimer hochinteressanten Stoffes ein zahlreicher Besuch in Aussicht steht, findet Samstag, 23. Nov., ½9 Uhr Abends in der „Harmonie" statt und ist für Jedermann, auch für Nichtmitglieder, zugänglich.

* **Studienreise.** Die Studienreise, welche badische Philologen mit Unterstützung der Regierung unternehmen, wird diesmal besonders interessant werden. Sie erstreckt sich hauptsächlich auf Unteritalien und Sicilien, von wo eine Exkursion nach Karthago und Tunis unternommen wird. Doch wird voraussichtlich auf der Hinreise auch in Rom einige Tage Station gemacht werden. Der Rückweg geht über Sardinien, wo das Museum in Cagliari besucht werden soll. Die Reise soll im März angetreten werden und 64 Tage dauern; die Zahl der Theilnehmer hat aus naheliegenden Gründen auf 20 beschränkt werden müssen. Die Leitung des ganzen Unternehmens liegt in den bewährten Händen des Vertreters der Archäologie an der Heidelberger Hochschule, des Herrn Professors Duhn, der mit Recht nicht nur als einer der genauesten Kenner der klassischen Stätten, sondern von Land und Leuten überhaupt gilt.

* **Kaiser-Panorama,** C 1, 16. Eine Besichtigung der vier größten Ocean-Schnelldampfer („Augusta Viktoria", „Fürst Bismarck", „Normannia" und „Columbia") bietet in dieser Woche das Kaiser-Panorama. Noch mehr als das vertrauenerweckende Aeußere dieser Schiffe überrascht das behagliche Innere derselben. Wir durchwandern die wahrhaft fürstlich ausgestatteten Salons, gelangen von dem Speisesaal in den Damen-, Musik- und Rauch-Salon, überall die höchste Annehmlichkeit, Schönheit und Bequemlichkeit findend. Interessant ist auch die Beobachtung des Lebens und Treibens im Hamburger Hafen. Ferner erblicken wir Seebilder von packender Schönheit und können die verschiedenartige Beschäftigung der Arbeiter auf Deck der Schiffe studiren. Der Besuch des Panoramas in dieser Woche ist somit sehr zu empfehlen.

* **Kaufmännischer Verein.** Das Thema „Ein Ausflug in den Weltenraum" lag dem gestrigen Vortrag des Herrn Jens Lützen, Dozent für Astronomie an der Humboldt-Akademie in Berlin zu Grunde. Ein sehr zahlreiches Publikum füllte den großen Saalbausaal. Herr Lützen besitzt eine angenehme, fesselnde Vortragsweise. Seine in ein volksthümliches Gewand gekleideten Ausführungen sind mit leichtem Humor gewürzt und lassen infolge dessen den so oft anzutreffenden trockenen Vortragston in recht glücklicher Weise vermissen. Herr Lützen erläuterte seine Darlegungen durch eine stattliche Anzahl scharfer und guter Lichtbilder. In dem ersten Theile seines Vortrags sprach Herr Lützen über den Mond und die Sonne, welche er als das Kind und die Mutter der Erde bezeichnete. In kräftigen Strichen zeichnete er vor dem geistigen Auge des Zuhörers ein Bild von dem jetzigen Zustande der Mondoberfläche, die früher zweifellos auch lebende Wesen trug, jetzt aber infolge des Fehlens von Wasser und Luft vollständig ausgestorben ist, ein Schicksal, das auch unserer Erde dereinst bevorsteht. Die Sonne ist die große Wohlthäterin der Erde, sie erzeugt ebensowohl die üppige Vegetation der Tropenwelt, als die in ihrer Art wunderbare Scenerie am Nordpol. Auf der Sonne befinden sich mächtige Flecken, von denen einzelne unzählige Male größer sind als die Erde. Auf diesen Flecken herrschen mächtige Stürme, gegen die unsere größten Orkane das sanfteste Zephirsäuseln sind. Auch mächtige Vulkane arbeiten auf der Sonne, deren Gewalt eine furchtbare ist, die mit der Wirkung der Vulkane auf der Erde gar nicht verglichen werden kann. In dem zweiten Theil seines Vortrags gab Redner eine interessante Schilderung unseres Planeten- und Fixsternensystems und wußte auch hier die Zuhörer auf das Interessanteste zu unterhalten. Lebhafter Beifall wurde dem gewandten Redner zu Theil.

* **Bauplatzversteigerung.** Bei der vorgestern stattgehabten Versteigerung städtischer Bauplätze ging ab ein Lot, bestehend aus den Plätzen Rosengartenstraße Nr. 16 und 18 im Maße von je 540 qm zum Preise von je 50 M. 50 Pfg. pro qm und ein Lot, bestehend aus den Plätzen Rosengarten-Straße Nr. 20 und 22 und Tullastraße Nr. 13 im Maße von zusammen 1170 Qm. zum Preise von M. 52,50. Im Einzelausgebot waren weit geringere Preise erzielt worden, die zum Theil kaum den Anschlag von 45 M. pro Qm. erreichten, darauf war die Versteigerung in „Klumpen" angenommen worden. Steigerer war Herr Agent Heinrich Kraze für Rechnung eines Dritten, angeblich des Baugeschäfts Gebr. Hoffmann.

* **Baumfrevler.** Ende August wurden im neuen Park am Schießhaus mehrere junge Birkenstämme abgeschnitten. Trotz eifriger Nachforschung gelang es nicht, den Frevler festzunehmen. Erst durch Verrath eines Collegen wurde letzterer in der Person des Tagelöhners Friedrich Amann dahier ermittelt. Derselbe gab in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts zu, die Bäumchen, als er Nachts im Freien seine Schlafstelle aufgeschlagen hatte, abgeschnitten zu haben, um dieselben zum Durchhauen zu verwenden, falls er im Schlafe gestört würde. Das Schöffengericht erkannte auf 2 Monate Gefängniß.

* **Messeraffaire in Neckarau.** In Ergänzung unserer gestrigen Notiz über die Erstechung eines Mannes in Neckarau wird uns mitgetheilt, daß in der Nacht von Montag auf Dienstag gegen ½12 Uhr sich in der Nähe des Rathhauses in Neckarau zwischen einer größeren Anzahl von Burschen ein Streit entspann, der als eine Fortsetzung eines bereits am Samstag Abend gelegentlich eines Balles entstandenen Wortwechsels betrachtet werden kann. Der Streit artete in eine allgemeine Schlägerei aus. Hierbei wurden dem 22 J. alten Taglöhner Gg. Mahr von einem 19 J. alten Schneidergesellen 10 Messerstiche in verschiedene Gegenden des Körpers versetzt. Mahr ist nach Mannheim ins Allg. Krankenhaus verbracht worden. Er lebt zwar noch, doch ist an sein Aufkommen kaum zu denken, da ein in die Brust eingedrungener Stich die Lunge verletzt zu haben scheint. Außer dem Messerhelden gelangten noch 4 andere am Streite betheiligte Burschen in Untersuchungshaft. Dieselben wurden gestern von der Gendarmerie nach Mannheim transportirt.

* **Unter dem Verdachte der Mitwisserschaft** wurde die Ehefrau des Domänengehilfen Baro in Heidelberg, der bekanntlich einen Werthbrief mit 52,000 M. Inhalt unterschlagen hat, verhaftet. Baro ist bis jetzt noch nicht nach Heidelberg eingeliefert worden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 21. Novbr. Während der nach Mittelskandinavien abgezogene und erheblich abgeflachte Luftwirbel vom hohen Norden her eine neue Verstärkung erfahren hat, ist nun schon wieder ein Luftwirbel aus dem Atlantischen Ozean gegen Irland und die Bretagne im Anzug. Infolge dessen wird der von Südosten her über das deutsche Reich links der Elbe, Holland, Belgien, Frankreich und die Schweiz ausgebreitete Hochdruck wieder von zwei Seiten her abgeflacht und in Süddeutschland ist das Barometer auch schon wieder im Fallen begriffen. Nach der pünktlich eingetroffenen, leider nur vorübergehenden Besserung ist für Donnerstag und Freitag bei fortgesetzt mäßig kühler Temperatur abermals Neigung zu mehrfachen Niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
19. Nov.	Morg. 7⁵⁰	762,8	+ 5,2		N 2		
19. „	Mittg. 2⁰⁰	761,6	+ 9,2		N 2		
19. „	Abds. 9⁰⁰	761,2	+ 8,2		NNE 3		
20. „	Morg. 7⁰⁰	760,4	+ 7,0		NNE 2		

Höchste Temperatur den 19. November + 9,2 °
Tiefste „ vom 19/20. „ + 6,0 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Bruchsal,** 19. Nov. Wegen häufigen Auftretens der Diphtherie bei Kindern unter 5 Jahren hat das Großh. Bezirksamt den Schluß sämmtlicher Kleinkinderschulen der Stadt Bruchsal angeordnet.

* **Mosbach,** 19. Nov. Wie „Bad. Neckarztg." hört, soll die Verhandlung gegen den Raubmörder Arnold aus Walldürn am 5. Dezember beim hiesigen Landgerichte stattfinden.

* **Pforzheim,** 19. Nov. Eine Ueberraschung wurde vergangenen Samstag bei Dämmerungseinbruch einem von zwei auf der Straße plaudernden Geschäftsleuten zu Theil. Auf die Männer kamen zwei Frauenzimmer (Mutter und Tochter), letztere eine Kellnerin, zu, die eine trug einen Säugling auf dem Arm und wollte diesen dem einen der Männer mit den Worten übergeben „da ist dein Kind". Nach näherer Auseinandersetzung ergab sich aber zur Genüge, daß sich die Frauenzimmer in der Person des zu Beglückenden, in Folge der Dämmerung, getäuscht hatten, denn sie zogen, sich wegen ihres Irrthums entschuldigend, mit dem Sprößling wieder von dannen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

+ **Landau,** 19. Nov. Die Gründung eines südwestdeutschen Zitherverbandes wurde hier beschlossen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 19. Nov. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der 47 Jahre alte Polizeidiener Gottlieb Bender von Altlußheim wurde am 23. Juli d. J. vom Bürgermeister beauftragt, den Taglöhner Johann Müller, der eine Geldstrafe von 2 M. noch nicht bezahlt hatte, einzusperren. Müller ging nicht gutwillig mit, sondern hielt sich, als ihn der Polizeidiener packte, an einem Posten fest. Bender gerieth darüber in Zorn, zog seinen Säbel und schlug auf den Arrestanten ein, denselben so zurichtend, daß er 8 Tage arbeitsunfähig war. Mit Rücksicht auf die sonstige Führung Benders und auf die Verrohung der Altlußheimer Burschen, von denen sich eine größere Zahl bei dem Vorfall in drohender Haltung versammelt hatte, erhielt der Polizeidiener nur eine Geldstrafe von 30 M. event. 6 Tage Gefängniß. Verth.: R.-A. König.

2) Der 36 Jahre alte Heizer Jakob Hoffmann II. von Käferthal war vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden und legte hiergegen Berufung ein. Hoffmann war auf dem städt. Pumpwerk angestellt. Am 2. September wurde er vom Maschinenmeister Frey nach dessen Angaben schlafend angetroffen und deßhalb zur Rede gestellt. Als sich Frey darauf wieder entfernte, soll Hoffmann eine eiserne Kohlenschaufel ergriffen und seinen Vorgesetzten hinterrücks durch einen Schlag auf den Kopf niedergestreckt haben. Als Frey wieder das Bewußtsein erlangt, habe ihn Hoffmann noch obendrein gewürgt. Hoffmann bestritt sowohl geschlafen, als den Frey mit der Schaufel angegriffen zu haben. Dieser habe ihn zuerst angegriffen, worauf er ihn zu Boden geworfen habe. Dabei sei Frey mit dem Kopfe auf schmiedeiserne Roststäbe aufgeschlagen. Das Gericht verwarf die Berufung Hoffmanns. Vertheidiger Rechtsanwalt v. Harder.

3) Die jugendlichen Brüder Philipp Merkel II und Michael Merkel von Wallstadt hatten den Maurer Heinrich Ziegler roh mißhandelt und waren schöffengerichtlich zu 10 bezw. 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Ihre Berufung gegen dieses Erkenntniß hatte die Herabsetzung der Strafen auf 6 bezw. 1 Woche Gefängniß zum Erfolge.

4) Drei Burschen aus Käferthal, Karl Alles, Adam Menz und Karl Kärcher waren am 4. Aug. d. J. während der Fahrt auf der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn von Viernheim nach Käferthal mit dem Schaffner Petermann in Streit gerathen und hatten denselben mißhandelt. Das Schöffengericht hatte wegen Widerstands gegen Alles auf eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen, gegen die beiden Andern auf je 3 Wochen erkannt. Mit ihrer Berufung gegen dieses Urtheil erzielten sie heute den Erfolg ihrer Freisprechung, da der Schaffner nach Ansicht des Gerichts offenbar zu weit gegangen war. Vertheidiger: R.-A. König.

5) Der 20 Jahre alte Stuhlmacher Josef Haller von Freiburg verletzte in der Wirthschaft „zum Stern" fast ohne Veranlassung in roher Weise die Steinbrecher Enzinger und Tremmel. Das Schöffengericht verurtheilte den Raufbold zu 3 Monaten Gefängniß. Seine gegen diese Strafe eingelegte Berufung blieb erfolglos.

Geschäftliches.

In dem Ladenlokal der Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Lit. M 1. 2, ist gegenwärtig ein dreitheiliger Paravent zur Ausstellung gelangt, auf den wir Freunde der Kunst und des Kunstgewerbes nicht ermangeln wollen, aufmerksam zu machen. Die Ausführung ist in der jetzt so vielfach angewendeten Ledertechnik, geschnitten, gebunzt und ausgemalt. Das Dankbare des Materials zeigt sich uns hier in seiner Eigenartigkeit bei Verwendung von heraldischen und landwirthschaftlichen Motiven. In der Mitte des verzierten Obertheiles sehen wir ein schwungvoll entworfenes kombinirtes Wappen, links in reizvollem Vortrage die Starkenburg vor ihrer Zerstörung 1642 mit dem alten Heppenheim, rechts die Burg Windeck in ihrem ehemaligen Zustande mit dem eben so alten Weinheim (Windenheim) 1643. Durch Hinzufügung von Architektur und entsprechender Ornamentik erscheint das Ganze als eine wohlgelungene und interessante Arbeit, welche jedenfalls dem Auftraggeber zum Vergnügen und den Verfertigern zur Ehre gereichen dürfte. Der Entwurf stammt aus dem Atelier der Hof-Möbelfabrik L. J. Peter.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 19. Nov. Berlin ist heute in dichten Nebel gehüllt. Der Verkehr ist sehr erschwert. Die Stadtbahnzüge verminderten ihre Fahrgeschwindigkeit. In den Straßen gab es mehrfache Zusammenstöße von Fuhrwerken.

— **Memel,** 19. Nov. Heute Morgen sind im Hofe des hiesigen Justizgefängnisses durch den Scharfrichter Reindl der verurtheilte Christoph Greitschus und seine Mutter Anica Greitschus hingerichtet worden. Sie waren am 26. Juni d. J. wegen Doppelmordes, bezw. Anstiftung hierzu, zum Tode verurtheilt worden. Christoph Greitschus hatte, von seiner Mutter überredet, am 17. Februar aus Rache seine Schwägerin in Postingen bei Memel ermordet und deren 7jährige Tochter, die Zeugin der That, in den Brunnen geworfen.

— **Pest,** 19. Nov. Im Landesbodencreditinstitut wurden, der „Frankf. Ztg." zufolge große Couponsfälschungen von 5½ Procent Titres entdeckt. Die Fälschungen wurden bisher in einer Höhe von 200,000 Gulden festgesetzt.

— **Rom,** 19. Nov. Gestern Abend wurde in Nilacco auf Sicilien eine Erderschütterung verspürt, welche die Bevölkerung alarmirte. Schaden wurde nicht verursacht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Pagliacci. Franz Moors Ende.

Herr Leone Fumagalli hat mit seinem letzten Gastspiel einen großen Erfolg gehabt. Seine Leistung als Tonio in den Pagliacci war sehr bedeutend, gesanglich und besonders auch darstellerisch. Wie in seinem scharf gezeichneten verkrüppelten Tölpel die wilde thierische Leidenschaft hervorbrach, das verrieth südliche Gluth und tiefeindringendes schauspielerisches Können. Bereits der Prolog brachte ihm großen Beifall. Als zweite Rolle sang Fumagalli den Franz Moor in Della Noce's für ihn komponirtem Opernfragment. Diese Scene Franz Moors, die sich an die erste

Holmgarts Enkeltöchter.

Von H. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

38) (Fortsetzung.)

„Und wenn mir doch mal Zweifel kommen wollten", fuhr der Doktor fort, „flugs dächte ich: Meine Brigitte ist ein edles Mädchen, Christel Holzschuh eine rechtliche und ehrliche Frau, und Dein alter Onkel Karl ist doch auch grade kein Schuft, da wirds wohl keine Noth haben. Adieu, kleines Mädchen." —

Etwa acht Tage nach Brigittes Verschwinden war im Kloster eine große Festlichkeit. Das einzige Stiftsfräulein, Laurette v. Rabenhorst, in der Umgegend kurzweg Fräulein Laurette oder das Klosterfräulein genannt, feierte ihren Geburtstag und versammelte dazu wie alljährlich eine Anzahl Gäste um sich.

Zu diesem Zwecke wurde das alte verwitterte Kloster jedes mal einer höchst gründlichen, wochenlangen Reinigung unterzogen, daß die Eulen und Fledermäuse in dem kleinen Thürmchen jäh aus ihrem süßen, winterlichen Hindämmern aufgeschreckt wurden und am hellen Tage den Scheuerfrauen um den Kopf flogen. Krähen und Dohlen erhoben sich kreischend in die Lüfte und suchten auf Schloß Steinhausen Zuflucht vor all dem Klopfen und Fegen.

So sehr Fräulein Laurette sonst all diesem, in ihren Augen höchst feudalen Viehzeug seine ungestörte Ruhe und Behaglichkeit gönnte, so unerbittlich zeigte sie sich in jener Zeit. Sie war sich bewußt, daß auf ihren schwachen Schultern allein die ganze Repräsentationspflicht lastete, daß sie allein berufen war, wenigstens einmal noch im Jahre den alten Glanz des einst so reichen weltlichen Damenstiftes vom Sanct Annen-Kloster hervorzuzaubern.

Von der früheren Herrlichkeit ließ sich freilich nicht viel mehr entdecken, die großen Einkünfte waren in stürmischen Zeiten verloren gegangen, ein Stück Acker nach dem anderen abgebröckelt, so daß eigentlich nur noch das altersgraue Gebäude übrig geblieben war, und der ausgedehnte Park, der sich wie eine große Wüstenei fast bis nach Steinhausen hinzog.

Zu Fräulein Laurettes Entsetzen streckten sich aber auch schon begehrliche Hände nach diesem letzten Reste alter Standesherrlichkeit aus. Ein dunkles Gerücht war zu den Ohren der alten Dame gedrungen, Cantor Hartmann habe einmal vorgeschlagen, man solle ihr, dem Fräulein v. Rabenhorst, eine Wohnung in der Stadt besorgen und dann im St. Annenkloster eine Lehrerbildungsanstalt gründen. Zur Ehre des Mannes nahm sie aber an, daß nur böswillige Verleumdung demselben eine solche Aeußerung in den Mund gelegt haben könne. —

Fräulein Laurette feierte also ihren Geburtstag. Und in langem, hellseidenem Gewande, um die Schultern ein weißes Mulltuch gewunden, das, über der Brust gekreuzt, im Rücken eine große Schleife bildete, eine weiße, gefütterte Spitzenhaube auf den grauen Löckchen — so empfing sie ihre Gäste.

Die buchenröder Damen hatten ihren würdigen Bastian „geborgt", Gräfin Wolfsburg die silbernen Löffel, und für die Küche hatte Frau Schlichthaar vom Schlosse ihre Köchin, die dicke Karoline, gesandt. An Stoff zur Unterhaltung fehlte es ebenfalls nicht, und so ging Alles vortrefflich.

Nur Frau v. Lerchenfeld schaute trübe auf ihre feine meißener Tasse nieder; die Flucht der Pflegetochter ging ihr doch mehr an's Herz, als sie nach außen zeigen wollte. Sie wäre überhaupt nicht in diese fröhliche Gesellschaft gekommen, hätte Laurette ihr nicht versprochen, den Doktor Witte auch einzuladen. So hoffte sie möglichst unauffällig etwas über das räthselhafte Verschwinden zu erfahren.

Der Arzt ließ allerdings ziemlich lange auf sich warten, und Frau Sabine hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als endlich die breitschultrige Gestalt doch noch in der Eingangsthür erschien.

Erleichtert athmete Fräulein Laurette bei seinem Anblick auf, der Mann sah heute im schwarzen, langschößigen Rock, hoher seidener Halsbinde, mit leidlich sitzendem Hemdkragen wirklich einmal ganz repräsentabel aus; sie brauchte sich des Gastes nicht zu schämen.

Karl Wittes scharfen Augen überflogen die vornehme Gesellschaft, und es entging ihm nicht, wie fast Aller Blicke neugierig auf ihn gerichtet waren. Ein wunderliches Lächeln huschte über die markigen Züge, und unwillkürlich richtete sich die hohe Gestalt noch straffer empor. „Aha, so weht der Wind. Die liebe Neugier. Daher also die unerwartete Einladung, nachdem ich doch die schuldige Gratulationsvisite schon Vormittag abgestattet habe," dachte der Alte und ging langsam auf das Stiftsfräulein zu, welches grade in der Nähe der Thür stand.

„Sie haben befohlen, gnädigstes Fräulein —. Bitte nur zu entschuldigen, wenn ich spät komme. Ich hatte aber noch ein paar Kranke zu besuchen, und dann bin ich mit meinem Anzuge wirklich auch hülflos wie ein Kind, seitdem mir meine alte Christel ausgerückt ist. Ich habe sogar müssen meine Schwester zu Hülfe rufen." Er lachte so harmlos, als hätte er den besten Witz von der Welt gemacht.

Das Stiftsfräulein wollte mit einem vielsagenden Lächeln darüber hinweggehen, aber ihre Freundin Sabine trat zu der kleinen Gruppe. Zitternd vor Aufregung fragte sie: „Was sagten Sie da, Doktor? Ihre Wirthschafterin ist —"

„Ausgerückt. Ja, meine Gnädigste." Dem Doktor schien es ein ganz unchristliches Vergnügen zu bereiten, seine alte Freundin ein wenig zu quälen, oder ihr die Hölle recht heiß zu machen, wie er das nannte.

„Aber das ist ja nicht möglich! Die Frau ist doch schon so alt."

„Ganz recht, meine Gnädigste, aber das Sprüchwort sagt nicht umsonst: „Alter schützt vor Thorheit nicht." Und so hat sich meine Christel denn auch noch in ihren alten Tagen entführen lassen."

Fräulein Laurette fand es Doktors spöttische Art zu reden ganz unerhört, und gern hätte sie dieser sonderbaren Unterhaltung in Ende gemacht, aber ihre Neugier war doch größer als ihr Schicklichkeitsgefühl. Und trotzdem sie ihre Freundin Sabine herzlich lieb hatte, that sie nichts, um derselben in ihrer Wuth und Verlegenheit zu Hülfe zu kommen.

Frau v. Lerchenfelds Hände hatten sich geballt, und sie sah den Doktor mit so zornfunkelnden Augen an, daß ein Anderer als Karl Witte sicher die Fassung darüber verloren hätte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Scene des 5. Aktes von Schillers Räubern anlehnt, ist angeblich der vierte Akt einer ganzen Oper. Abgesehen von der Frage, ob Schillers Räuber überhaupt sich für musikalische Bearbeitung eignen, muß die Komposition dieser Scene als ein Mißgriff bezeichnet werden, der nur durch den besonderen Zweck entschuldigt werden kann, einem großen Künstler eine Virtuosenrolle zu schaffen. In einer Scene voll Seelenangst und Grauen, die schon im Drama bis an die äußersten Grenzen geht, berührt die durch die Musik verstärkte Wirkung peinlich, die psychologischen Effekte werden außerdem in die Breite gezogen und vergröbert. Die Musik muß mit den stärksten Mitteln arbeiten, sie bringt die nöthigen Dissonanzen, Posaunenstöße, Flöttentriller, chromatische Gänge, Tremolos, Fortissimoschläge und was sonst dazu gehört, sie unterstützt wirksam die Traumerzählung, die in den Mittelpunkt gerückt ist, versagt aber bei Franzens Versuch zu beten. Man lasse den Franz Moor dem Schauspieler! Herrn Fumagallis Franz war Schauspiel mit Gesang, virtuoses Schauspiel mit dicken Farben, hyperrealistisch bei der Erdrosselung mit der Vorhangschnur. Mit der hochbedeutenden schauspielerischen Kunst vereinigte sich eine alle Schwierigkeiten überwindende gesangliche Leistung. — Herr Fumagalli sang beide Rollen deutsch. Natürlich merkte man seiner Aussprache sofort den Ausländer an; eigenthümlich war die Verwechslung des gutturalen ch mit dem weichen ch. Das weit besser als an den ersten Abenden besetzte Haus nahm die interessanten Darbietungen des Gastes mit vielem Beifall entgegen. Dr. -r.

* München, 19. Nov. Die „Allgemeine Zeitung" bringt von zuständiger Seite aus Wien die Mittheilung, daß Ludwig Fulda offiziell die Verleihung des Bauernfeldpreises für sein Lustspiel „Die Kameraden" angezeigt worden ist.

Die Schlierseer haben nach vierwöchigem erfolgreichem Gastspiel New-York verlassen und ab 20. Oktober sechs Abende in Newark gespielt, ferner acht Vorstellungen anschließend in Cincinnati arrangirt. Seit 4. November gastiren die Schlierseer am Grand Opera House in Chicago, wo sie bis einschließlich 19. November verbleiben. Von dort geht es nach St. Louis, dann nach Minneapolis, während ab Mitte Dezember neuerdings in Chicago, wo der Erfolg überaus glänzend ist, in dem im bayerischen Viertel gelegenen Theater acht Vorstellungen arrangirt werden. Die letzte Dezember-Woche und Weihnachten verbringen die Schlierseer in Milwaukee. Die Truppe findet überall begeisterte Aufnahme. Ursprünglich war das Gastspiel in Amerika nur für hundert Abende berechnet, doch sind die Anerbietungen um Verlängerung so zahlreich, daß die Truppe nicht schon anfangs Januar, sondern erst gegen Ende Februar zurückkehren wird.

Stimmen aus dem Publikum.

Zu meiner Ueberraschung finde ich in der heutigen Nummer Ihres geschätzten Blattes ein Eingesandt, in welchem behauptet wird, daß am letzten Sonntag, wie schon mehrfach vorher, auf der Jagd zwischen dem Schützenhaus und dem städtischen Viehhof nach Brieftauben geschossen worden sei. Als Pächter dieser Jagd erkläre ich diese Behauptung in allen Stücken für unwahr.

Mannheim, den 19. November 1895.

Hochachtungsvollst
Emil Engelhard.

Literarisches.

Die Illustrirten Oktavhefte von **„Ueber Land und Meer"** dürfen das Verdienst in Anspruch nehmen, daß sie die allgemeine Aufmerksamkeit einem edlen Veteranen der Humanitätsbestrebungen zuwenden, dem ein wesentlicher Antheil daran gebührt, daß die modernen Kriege wenigstens etwas von dem furchtbaren Schrecken verloren haben, den früher der männermordende Kampf mit sich brachte. Das Heft 3 eröffnet ein warmherziger Artikel zu Ehren Henri Dunants, des großherzigen Philanthropen, der, keine Mühe und Opfer scheuend, es sich zur Lebensaufgabe machte, den internationalen Bund vom Rothen Kreuze zu gründen, der nach Möglichkeit die Wunden zu heilen sucht, welche der unselige Krieg schlägt. Kurzum, was überall gerade die Welt bewegt, es gelangt in lebendigen Artikeln zur Erörterung. Daneben gehen die Romane und Novellen erster Autoren. Eine verschwenderische Fülle von Abbildungen, theils im Text, theils ganzseitig, begleitet den Inhalt, und wieder finden wir eine reizvolle Kunstbeilage in Farbendruck: Oleander, nach einem Aquarell von Katharina Klein. Mit dieser Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit verbindet sich der billige Preis von 1 Mark für das nicht weniger wie 112 Text- und Bildseiten, nebst 6 Kunstbeilagen umfassende Heft.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 19. Nov. Die nationalliberale Fraktion des Landtags hat sich heute konstituirt. Der Vorstand besteht aus den Abgeordneten Fieser, Gönner, Wilckens, Hoffmann, Klein, Frank, Strübe und Schnetzler. Zum Vorsitzenden wurde Abg. Fieser gewählt.

* **Köln**, 19. Nov. Bei dem heute beendigten Stadtverordnetenwahlen siegte die gemeinsame Liste der Centrumspartei und des Hausbesitzervereins gegen die Liberalen. Nur zwischen je einem Candidaten der beiden Parteien findet Stichwahl statt.

* **Brüssel**, 19. Nov. Das Ergebniß der Gemeindewahlen läßt sich für 25 belgische Städte mit einer Einwohnerzahl von mehr als 25,000 folgendermaßen zusammenstellen: Die Clerikalen haben sich als alleinige Herren in Brügge, Kortryk, Borgerhout, St. Nicolas, Aalst und Roulers behauptet. Mecheln dagegen ist ihnen vollständig verloren gegangen. Sie sind in verhältnißmäßiger Zahl mit mehr oder weniger starken Minderheiten in Brüssel, Antwerpen, Gent, Lüttich, Laeken, Schaerbeek, Molenbeek, St. Gilles, Ixelles, Anderlecht, Verviers, Loewen, Tournay, Namur, Mons und Charleroi vertreten, wo sie bisher nicht in die Gemeinderäthe einzubringen vermocht hatten, wenigstens nicht dauernd. Die Liberalen haben nicht nur in den letztgenannten Gemeinden die Alleinherrschaft verloren, sondern müssen von nun an in Seraing die sozialistische Minderheit neben sich ertragen. Dagegen sind ihrer ungetheilten Herrschaften Ostende und St. Josse treu geblieben und die Bischofstadt Mecheln haben sie den Clerikalen abgenommen. Die Sozialisten haben in Brüssel, Molenbeck und Gent Errungenschaften im vlämischen Lande zu verzeichnen neben denjenigen in Lüttich, Verviers, Seraing und Charleroi. Ihre Liste ist in Josse unterlegen, wie überhaupt ihre Fortschritte ganz allgemein hinter den Erwartungen mancher Beobachter stark zurückgeblieben sind. Die Radicalen haben bekanntlich alles verloren.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **München**, 20. Nov. Kaiserin Friedrich ist heute früh 8 Uhr 17 Min. von hier wieder abgereist.

* **Berlin**, 20. Nov. Die „Deutsche Tageszeitung" meldet: Graf Herbert **Bismarck** hielt am 17. d. in Sandau, Provinz Sachsen, in einer Versammlung des Bundes der Landwirthe eine Rede über den Antrag Kanitz, Bimetallismus und Tariffragen.

* **Wien**, 20. Nov. Der Schneider Luzak, der den Israeliten Meisch nach den jüngsten Gemeinderathswahlen tödtlich verletzte, wurde zu 18monatlichem schwerem Kerker verurtheilt.

* **Wien**, 20. Nov. Graf Goluchowsky und Reichsfinanzminister Baron von Kallay sind gestern in gemeinsamer Audienz, die $^3/_4$ Stunden währte, vom Kaiser empfangen worden. Es ist dies ein nicht gewöhnlicher Vorgang, der vielleicht Aufsehen erregt.

* **Alsen**, 20. Nov. Der König wird heute den französischen Admiral in feierlicher Audienz empfangen. Ministerpräsident Delyannis war wegen eines leichten Unwohlseins bettlägerig.

* **Belgrad**, 20. Nov. Heute erscheint eine neue Zeitung „Narodny Novise", die ein Organ der Regierung sein wird, da dieselbe sich veranlaßt sieht, dem Volke gegenüber ihr Arbeitsprogramm journalistisch zu vertreten, was bisher im „Fidelio" als Parteiorgan nicht genügend geschehen konnte. Die Regierung will wohl führen, aber nicht von der Partei geführt sein.

* **Sofia**, 20. Nov. Prinz Cyrill wird am Sonntag katholisch getauft.

* **London**, 20. Nov. Wie die „Times" meldet, ist das englische Geschwader gestern in Smyrna eingetroffen. Der hiesige türkische Botschafter Rustem Pascha ist heute früh gestorben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 19. Nov. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:
Bestellt: 392 gedeckte 461 offene Wagen
Vorhanden: 392 „ 758 „ „

Pfälzische Hypothekenbank. Die Bank wird, wie wir hören, demnächst eine Kündigung der Serien 11, 12 und 13 ihrer 4%igen 1896er Pfandbriefe, vornehmen. Den Inhabern der Pfandbriefe wird jedoch vorher eine Convertirung der 4%igen Pfandbriefe in 3½%ige durch Abstempelung unter günstigen Bedingungen offerirt werden.

Heidelberger Aktienbrauerei (vorm. Kleinlein). Die am 16. cr. unter dem Vorsitze des Herrn Wilh. Geiger stattgehabte Generalversammlung war von 11 Aktionären mit 484 Aktien besucht. Die Vertheilung des Reingewinnes und die sofort zahlbare Dividende von M. 40 pro Aktie, sowie die Erhöhung des Aktienkapitals wurde nach den Vorschlägen des Aufsichtsraths einstimmig genehmigt und die Entlastung ertheilt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 19. Nov.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.— G	4 Rh.-Hyp.-Pf. S. 62—65	100.75 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.45 G	4 R. H.-P. unkündbar bis 1902	105.20 bz
4 „ „ 1886	105.70 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	100.50 bz
4 „ „ fl.	102.20 G	3½ Mannheimer Obl. 1885	—.—
4 „ T. 100 Loose	145.— G	3½ „ „ 1888	102.— G
3 Reichsanleihe	98.85 P	3½ „ „ 1895	102.90 G
3½ „	103.80 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 P
4 „	105.30 bz	3½ „	102.60 G
3 Preuß. Consols	99.10 bz	4½ Ludwigshafen M.	104.25 bz
3½ „ „	103.80 G	4 „ „	—.—
4 „ „	105.05 G	3½ „ „	102.70 bz
4 Bayer. Obligationen M.	105.70 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
3½ „ „ M.	104.20 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	104.30 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	103.— G
3½ „ „ „ „	102.20 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	—.—
3½ „ convertirte	101.70 bz	4½ H. Br.-O. d. Speyer. B.	100.50 P
4 „ gekündigte	—.—	4½ Zellstoffabrik Waldhof	105.— G
3½ R.-H.-P. unkündb. b. 1904	101.20 bz	4½ Obl. der Elektrizitäts-Akt.-	
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	100.40 bz	Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co.	102.50 G

Aktien.

Badische Bank	115.— bz	Brauerei Schwartz	108.— G
Rheinische Creditbank	135.— G	Sinner Brauerei	268.— G
Rhein. Hyp.-Bank	177.— G	Werger'sche Brauerei	83.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	177.50 bz	Badische Brauerei	65.50 G
„ „ junge	177.— P	Ganter, Brauerei Freiburg	127.— G
Pfälzische Bank	144.30 G	Brauerei z. Sonne Welz	143.50 bz
Mannheimer Bank	136.— G	Wormser Brauhaus	120.— G
Deutsche Unionbank	99.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	121.— P
Köster's Bank A.-G.	123.— G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Gewerbebank Speyer 50%E	126.25 G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	695.— P
Landauer Volksbank 40%E	136.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	
Pfälzische Ludwigsbahn	247.50 bz	(Zusammengelegte)	325.— bz
„ Maxbahn	156.30 bz	Mannheimer Versicherung	630.— G
„ Nordbahn	128.— P	Mannheimer Rückversich.	440.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Württ. Transportversich.	905.— G
Benzngs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	151.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	270.— G
Badische Anilin- u. Soda	417.— G	Oggersheimer Spinnerei	37.— G
Westeregeln Alkaliwerke	163.50 G	Ettlinger Spinnerei	129.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	158.— bz	Mannheimer Lagerhaus	115.— bz
Akt. d. A.-G. f. chem. Ind	128.50 P	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	124.75 P
Verein D. Oelfabriken	100.50 G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Waghäusler Zuckerfabrik	61.— P	Hüttenheimer Spinnerei	94.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	130.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	167.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	40.— G
Eichbaum-Brauerei	167.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	129.— P
Ludwigshafener Brauerei	—.— G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	148.— bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Zellstoffabrik Waldhof	212.— bz
Brauerei z. Storch	138.25 bz	Emaillirwerke Maikammer	136.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	151.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	117.75 bz

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 19. Nov. An der heutigen Börse notirten: Brauerei Eichbaum 157 G. 158 P., Ludwigshafener Brauerei waren bestens gesucht, während Material fehlte. Brauerei Schwartz 108 G., Bad. Brauerei 65.50 G., Brauerei Ganter 127 G. 128 P., Oberrheinische Versicherung 270 G. 275 P., Oggersheimer Spinnerei 37 G. 38 P., Mannheimer Gummifabrik 124.75 P.

Frankfurter Mittagsbörse vom 19. November. Die Börse mußte heute die Erfahrung machen, daß sie in den letzten Tagen zu rasch einen Frontwechsel vollzogen hatte. Bereits der gestrige Abendverkehr hatte auf die Schlußcourse von Paris und London zu abgeschwächten Notirungen geschlossen, heute vollzog sich ein neuer und sehr starker Rückgang. Die Spekulation gab einen großen Theil der unlängst gekauften Papiere zu niedrigeren Preisen wieder her, zumal sich im Laufe des Verkehrs der Abwickelungsprozeß noch verstärkte. Von Montanwerthen Harpener 4 pCt., Laura und Bochumer etwa 2 pCt., Gelsenkirchener 3 pCt. zurückgegangen. Industrie-Aktien waren zum Theil ebenfalls matt. Allgemeine Elektrizität verloren 7,50, Schuckert 1,30, viele andere kleinere Bruchtheile. Dagegen konnten Scheide-Anstalt 4½ pCt., Brauerei Stern 2 pCt., Chemische Fabrik Weiler 1 pCt. anziehen. Privat-Diskonto 2¾ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 19. Nov., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 313¾, Diskonto-Kommandit 209.75, Nationalbank für Deutschland 138.40, Berliner Handelsgesellschaft 151.70, Darmstädter Bank 155.80, Deutsche Bank 200.80, Dresdener Bank 164.50, Banque Ottomane 110.50, Wiener Bankverein 128, Länderbank 206, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 303¼, Lombarden 86⅛, Mittelmeer 89.20, 3proz. Portugiesen 26, Türken C 20.80, Ottom. Zoll-Oblig. 94, 4½proz. Argentinier äußere 50, 6proz. Mexikaner 88.20, 1860er Loose 128, Türk. Loose 38.70, Allgem. Elektr.-Akt. 228, Höchster Farbwerke 437.50, Gelsenkirchen 173.80, Harpener 170.60, Hibernia 167.70, Laura 149.20, Dortmunder 56.80, Bochumer 156.20, Wiener Elektr.-Aktien 190, Gotthard-Aktien 165, Schweizer Central 126.60, Schweizer Nordost 124.80, Schweizer Union 89.80, Jura-Simplon 90.20, 5proz. Italiener 84.40.

Mannheimer Produktenbörse vom 19. Nov. Weizen per Nov. 14.65, März 1896 14.70, Mai 14.70, Roggen per Nov. 12.50, März 1896 12.70, Mai 12.70, Hafer per Nov. 12.50, März 1896 12.80, Mai 12.80, Mais per Nov. 10.10, März 1896 10.—, Mai 10.— M. — Tendenz: ruhiger. Auf ruhigere Witterung zeigte sich die Stimmung gehobener. Die Abgeber für Weizen waren reservirt. Roggen ruhig. Hafer und Mais geschäftslos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 19. Nov.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
November	—	—	5.80	—	—	—	—.—
Dezember	64⅝	33⅜	—.—	14.45	57¾	27⅛	—.—
Januar	65⅜	33⅝	—.—	—	—	—	5.56
März	—	—	—.—	13.95	—	—	—
Mai	67⅞	35⅝	—.—	13.45	61⅛	29⅝	5.77
Juni	67⅝	—	—.—	—	—	—	—.—
Juli	—	—	—.—	—	—	—	—.—
September	—	—	—.—	12.60	—	—	—.—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 18. November.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III				
Lenting	Amsterdam 9	Amsterdam	Stückgüter	7874
Adler	Vereinigung 1	Antwerpen	Getreide	6900
Loof	Johanna	Rotterdam	„	11596
Weisbarth	Eduard	„	„	9258
Schneidler	Anna Kath.	„	„	9400
Schill	Pietronella	„	„	8712
Hauck	Wilhelm	Jagstfeld	Salz	1918
Beith	Emilie	Heilbronn	Soda	1059
Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).				
Weber	Vooruitgang 2	Rotterdam	Schmelzkoks	4856
Weck	G. Kannengießer 2	Ruhrort	Kohlen	7806
Kamp	Westfalen	„	„	8700
Borgards	Fortschritt	„	„	7100
Engels	G. Kannengießer 7	„	„	8000
Oppenhoffert	„ 20	„	„	13000
Falkenburg	„ 31	„	„	6000
Loh	Gertrud	Duisburg	„	9600
Kühule	Friedrichshall	Ruhrort	„	3406
Spiehale	M. v. Gemmingen	Heilbronn	Bretter	1800
Ehrenfried	Klingenbach	„	„	600
Lehnert	Henß	„	Steinsalz	1876
Emmig	Ferdinand	„	„	1290
Weißenburger	Waldhof 2	Sorelle	Steine	3900
„	„	„	„	3720
Kussel	Karoline	Eberbach	„	2000
Walter	Mädchen	Heilbronn	Bretter	800

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Bemerkungen.
Konstanz				2,93			
Hüningen	2,41	2,17		1,93	1,90		Abds. 6 U.
Kehl	3,21	2,82	2,60	2,41	2,27		N. 6 U.
Lauterburg	4,53		4,15	4,00	3,82		Abds. 6 U.
Maxau	4,99	4,66	4,30	4,02	3,81		2 U.
Germersheim	4,60			4,02	3,76		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,56	4,90	4,58	4,16	3,88	3,60	Mgs. 7 U.
Mainz	2,28	2,74	2,74	2,63	2,34		F.-P. 12 U.
Bingen	1,95		2,55	2,44	2,20		10 U.
Kaub	2,38	2,95	2,94	2,80	2,47		2 U.
Koblenz	2,91		4,08	3,48	3,08		10 U.
Köln	2,99	4,10	4,64	4,05	3,48		2 U.
Ruhrort	2,01		4,18	3,96	3,40		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,78	4,94	4,65	4,24	3,91	3,65	B. 7 U.
Heilbronn	1,63	1,26	1,09	1,03	0,95		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.40—9.50	Russ. Imperials	Mk. —.—
20 Fr.-Stücke	„ —16.22	Dollars in Gold	„ 4.19—18
Engl. Sovereigns	„ 20.44—45		

Wir machen besonders aufmerksam auf die neu eingerichteten Herren- und Damen-Frisier-Salons von **A. Kundi L 14. 5b.** Dieselben sind mit den besten Kopfwasch- und Haartrocken-Apparaten ausgestattet und auf's Eleganteste eingerichtet, sowie dessen großes Parfümerielager. 74123

Bilder-Ausverkauf! Wegen gänzlicher Aufgabe der Kunstbranche verkaufe ich bis zu Weihnachten meinen großen Vorrath eingerahmter und ungerahmter Bilder zu außerordentlich billigen Preisen. 74424
A. Hasdenteufel,
Pianoforte-Fabrik C 3, 9.

Meißener Tafelservice
68008 bei **Louis Franz**, Paradeplatz, Mannheim.

Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Müsterchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken von G. Henneberg** (K. u. K. Hofl.), **Zürich** versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Roben und ganze **Stücke porto- und steuerfrei in's Haus.** 74390

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zu den rheinisch-westfälisch-badischen Gütertarifheften No. I bis IV, sowie zu dem rheinisch-westfälisch-Baseler Gütertarif sind mit Gültigkeit vom 15 ds. Mts. Nachträge erschienen. 77646

Dieselben enthalten neben Ergänzungen der Ausnahmetarife No. 8 und 12 Entfernungen um Frachtsätze für verschiedene in den direkten Verkehr neu aufgenommene badische und rheinisch westfälische Stationen, sowie Bestimmungen über die Abfertigung von Gütersendungen im Verkehr mit den süddeutschen Nebenbahnen.

Nähere Auskunft ertheilen die Verbandstationen, sowie unser Gütertarifbureau.

Karlsruhe, 15. Nov. 1895.

Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Dienstag, 26. November d. J., Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Zentralgüterbahnhofe hier ungefähr 40 Cbm. altes Holz, welches sich noch zur Feuerung eignet, in der Nähe des Bootshauses öffentlich versteigert. 77645

Mannheim, 18. November 1895.

Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Tanzbelustigungen betr.

(318) Nr. 26400II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß §§ 5 und 6 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 29. November 1865 — die Abhaltung von Tanzbelustigungen betr. — **öffentliche Tanzbelustigungen an den Sonntagen der Adventszeit und am ersten Christtage nicht stattfinden dürfen.**

Das Gleiche gilt bezüglich der Tanz-Belustigungen **geselliger Vereine und geschlossener Gesellschaften.** 77678

Mannheim, 20. Novbr. 1895.

Großh. Bezirksamt.
v. Grimm.

Submission.

Das Aufstellen und Wegschaffen der Marktgeräthe betreffend.

Das Aufstellen und Wegschaffen der Geräthe zu den Wochenmärkten soll für das Jahr 1896 an den Mindestfordernden vergeben werden. 7764

Angebote hierauf sind schriftlich mit der Bezeichnung „Aufstellen der Marktgeräthe" bis **Montag, 25. November 1895, Vormittags 11 Uhr** bei dem Marktkommissär, Rathhaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 7 abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 15. November 1895.

Der Stadtrath:
Bräunig.

Lemp.

Zahlungs-Aufforderung.

No. 2278. Diejenigen Zahlungspflichtigen, welche das für die Zeit vom 22. Oktober 1895 bis 23. Januar 1896 — III. Quartal — verfallene Bürgerschulgeld nicht entrichtet haben, werden nunmehr ersucht, solches binnen 8 Tagen bei Vermeidung der vorgeschriebenen Mahnung anher zu bezahlen. 77669

Mannheim, 19. November 1895.

Die Stadtkasse:
J. V.
Kübel.

Liegenschafts-Versteigerung.

Im Folge richterlicher Verfügung wird am 77660
Freitag, den 6. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause zu Sandhofen die nachbeschriebene Liegenschaft des Heinrich Legleiter in Sandhofen öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft und Schätzung.

Gemarkung Schaarhof.
Lagerbuch No. 1213.
15 Ar 66 qm Acker im großen Gehren neben Adam Sponagel Ehefrau und Theodor Lorenz, taxirt zu 700 M.
Siebenhundert Mark.

Mannheim, 16. November 1895.

Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Knecht.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 21. Nov. ds. Js., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 77673

Aufgerüstete Betten mit Pferdehaarmatratzen, 3 Thürige Kleiderschränke, 1 Trompete, 1 Fleischschrank, 1 Sopha, 1 Ladentheke und 1 Wandspiegel.

Mannheim, 19. Novbr. 1895.

Nopper,
Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 21. Novbr. 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlocal Q 4, 5 dahier:

1 Pianino, 1 Chiffonier, 1 Sopha, 3 Kommoden, 2 Nachttischchen, 2 Chiffonier, 2 Tische, 1 Kassenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Blumentisch, 1 Kanapee, 1 Rauchtischchen, 1 Bodendecke, 3 Stühle, 1 Wasch- u. 1 Pfeilerkommode und sonst Verschiedenes öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern. 77667

Mannheim, 19. Nov. 1895.

Göbel,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. Nov. dss. Js., Nachmittags 3 Uhr werden im Vollstreckungswege im Rathhaus zu Feudenheim:

2 neue französische und eine altdeutsche Bettstatt, Salon-, Sopha- und Speisetisch, ein neuer Küchenschrank, ein Kleiderständer, Waschkommode, Nachttisch, Nickel- und Messingbeschlag, eine größere Partie Gartenwirthschafts-Tische, Bänke und Stühle, sowie eine größere Partie Wirthschafts-Tische, Bänke und Stühle, ein Tafelklavier, ein Büffet u. ca. 10 Ztr. Tabak gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, 18. Nov. 1895.

Detzler. 77649
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 21. Novbr. 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 im Auftrage: 77682

18 Stück Edamer- und 5 Stück Holländer Käse

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. November 1895.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Schellfische
(heute Abend eintreffend)
Sprotten, Bücklinge
Hummer
Frankfurter Bratwürste
hausgem. Frankf. Leberwurst
Gothaer Cervelatwurst
Maronen
Platthafer
Hafergrütze
Erbswurst
Kasseler Hafer-Cacao
empfiehlt 77685
J. H. Kern, C 2, 11.

Schellfische
Cabljaue, Schollen
Soles, Turbots 77686
Lebende Hechte
Zander, Karpfen
Schleien, Aale
Amer. Forellen ꝛc.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

„Vinonostrano"
pr. Fl. 65 Pf. ohne Glas
Garant. reiner ital. Rothwein
vorzügl. mundend und bekommend
empfiehlt 77687
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488

Echte Wiener garnirte
Liptauer Käschen
sehr pikant, empfiehlt 77688
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488

Cabljau
Schellfische
Schollen Seezungen
Backschellfische
empfiehlt 77684
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Lebendfrische
Schellfische
heute eintreffend
empfiehlt: 77677
J. G. Volz, N 4, 22.

Landauer Anzeiger Landau (Pfalz). Auflage 10500. 77589

Ein Primaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Näheres im Verlag. 77652

2 Pferdedecken
verloren gegangen, 1 Sack mit Futter, wasserdicht, Zeichen J. D. Holz, v. Eppelheim-Schwetzingen-Mannheim. 77683

Musikverein Mannheim.

Sonntag, den 24. November 1895, Vormittags 11½ Uhr, im grossen Concertsaal des Grossherzogl. Hoftheaters

Vortrag

des Herrn Professors Wittmann Die Troubadours.

Hieran anschliessend

CONCERT

Solist Herr Hofopernsänger **Kromer.**

1. **Troubadourlieder:** a) Klagelied auf König Richard Löwenherz Tod von Gaucelm Faidt † 1240; b) Lay von Guillaume de Machaut † 1370; c) Tanzlied von Guillaume de Machaut † 1370; d) Marienlied von Adam de la Halle † 1288. 2. **Robin m'aime,** Chor aus dem Singspiel Le jeu de Robin et de Marion von Adam de la Halle † 1288. 3. **Troubadourlieder:** a) Chanson von dem Castellan de Coucy † 1192; b) Minnelied von König Thibaut von Navarra † 1254; c) desgleichen von König Thibaut von Navarra. 4. **Ave Maria,** Chor von Jaques Arcadelt um 1540. 77628

Weitere Eintrittskarten für Mitglieder **Mk. 1.—,** für Nichtmitglieder **Mk. 2.—,** in den Musikalienhandlungen von Heckel und Sohler, sowie am Concerttage an der Casse.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 23. November, Abends 7 Uhr

CONCERT

im großen Saale des **Saalbaues,**

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Anna Heindl** Hofopernsängerin, des Herrn **K. Kündinger,** Hofmusikus und der Kapelle des **2. bad. Grenadier-Regiments.** 77427

Sängerhalle.

Samstag, den 23. November 1895, Abends 8 Uhr

Musikalische Abendunterhaltung mit Ball

im Casino,

wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst einladen. 77092

Vorschläge für Einzuführende beliebe man an den Probeabenden Dienstag und Samstag im Lokal Fahfold, T 6, 15 zu machen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Samstag, 23. November ds., Abends 8 Uhr

im Saale des Stadtparkes

Abendunterhaltung für Herren,

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder hiermit freundlichst einladen. Zum Eintritt berechtigen die Legitimationskarten pro IV. Quartal 1895.

Mannheim, den 14 November 1895.

77360 **Der Vorstand.**

Beste Marke

Cognac

Gg. Scherer & Co., Langen

Reines Weindestillationsprodukt.

Aerztlich empfohlen.

In allen Preislagen.

Flasche von Mk. 1.90 an

empfiehlt

Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.

Johann Schreiber:

Verkaufsstellen: Breitestr. T 1, 6, Baumschulgärten L 12, 7a, Jungbuschstr. H 8, 39 und G 4, 10, Neckarstadttheil ZA 1, 1. Schwetzingerstrasse 18b. 69307

Bunge & Fries

Special-Geschäft für feine Herrenbekleidung nach Maaß

O 3, 3 gegenüber dem Telegraphenamt **O 3, 3**

liefern

Anzüge in hocheleganter Ausführung	v. M.	**62** an
Paletot mit Seidenfutter	„ „	**65** „
Paletot mit Serge oder Wollfutter	„ „	**50** „
Pelerinmäntel mit oder ohne Aermel	„ „	**45** „
Hosen	„ „	**18** „

Smoking, Gehrock- u. Frack-Anzüge zu den billigst. Preisen

Garantie für guten Sitz! 77656

Leinenreste von **80 Pfg. per Meter** an, empfiehlt 74916

D 3, 6 **Max Wallach** D 3, 6.

Bekanntmachung.

Um weiteren Kreisen der hiesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Möglichkeit zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen, beschlossen, ab 1. November ds. Js., das Setzen des Gasmessers einschließlich der Lieferung des Hahnens, Trägers, Montage und nöthigenfalls bis zu drei Meter Röhren für alle diejenigen kostenlos zu übernehmen, welche sich im ersten Jahre nach erfolgtem Anschluß an die Leitung zur Abnahme eines Minimalverbrauchs von 250 Kubikmeter Koch- und Heizgas verpflichten. 75424

Die zur Erlangung dieser Vortheile nothwendigen Anmeldeformulare sind in unserem technischen Bureau K 7, 1/2 kostenlos zu beziehen.

Mannheim, 17. Oktober 1895.

Direction der Städt. Gas- und Wasserwerke.

Pfälzische Hypotheken-Bank
in Ludwigshafen a. Rh.

Die 4%igen Pfandbriefe der Serien 11, 12 und 13 betr.

Wir haben beschlossen, demnächst die Verloosung der gesammten Beträge unserer 4%igen Pfandbriefe der oben genannten Serien vorzunehmen.

Indem wir die Inhaber dieser Pfandbriefe hiervon in Kenntniß setzen, erklären wir uns bereit, denjenigen, welche geneigt sind, zur Vermeidung der Kündigung die 4%igen Pfandbriefe auf 3½%ige abstempeln zu lassen, diese Abstempelung unter Zugrundelegung eines Courses von 100%, vorzunehmen, unter Gewährung **des Zinsgenusses von 4% bis 1. Juli 1896.**

Dabei ist vorausgesetzt, daß die Anmeldung zur Abstempelung bis zum **15. Dezember d. J.** erfolgt. Die Anmeldungen zur kostenfreien Abstempelung werden bei den Betriebsstellen der Bank entgegengenommen und erfolgen am Zweckmäßigsten bei derjenigen Betriebsstelle, bei welcher die Pfandbriefe gekauft worden sind.

Ebendaselbst sind Formulare für die Anmeldungen kostenfrei erhältlich. 77662

Ludwigshafen a. Rh., den 19. November 1895.

Die Direction.

„Germania"

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Gründungsjahr 1857. Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsbestand Ende Januar 1895	M. **505,374,978**
Gesammt-Activa Ende 1894	**168,000,000**
Ausgezahlte Kapitalien, Renten ꝛc. seit 1857	„ **146,742,015**

Leibrenten unter besonders vortheilhaften Bedingungen. — Uebernahme des **Kriegsrisikos.** — Mitversicherung der **Invaliditätsgefahr.** — **Keine Kosten für Arzthonorare.** — **Keine Police-Gebühren.** — **Liberale Versicherungsbedingungen.** — **Unverfallbarkeit** der Police im weitesten Sinne. — **Dividendenbezug** schon nach 2 Jahren. — **Kautions-Darlehen** an Beamte. — **Sofortige Auszahlung der fälligen Versicherungssummen.**

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenlos durch:

Die General-Agentur 64788
Wilhelm Kaesen, M 3, 6.

Badische Brauerei
Mannheim.

Die diesjährige 76952

Ordentliche General-Versammlung

findet

Donnerstag, 21. November, Nachmittags 6 Uhr

im oberen Saale der „Stadt Lück" in Mannheim statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Bilanz per 30. September 1895.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern, zwei Revisoren sowie zwei Stellvertretern für die Letzteren.

Die Eintrittskarten beliebe man gegen Nachweis des Aktienbesitzes **bis zum 18. November einschließlich** auf unserem Geschäftszimmer in Empfang zu nehmen.

Mannheim, 4. November 1895.

Die Direction.

Stolze'scher Stenographen-Verein
Mannheim.

Todes-Anzeige.

Hierdurch machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser Mitglied 77689

Herr L. Weisbrod

nach langem, schweren Leiden uns durch den Tod entrissen wurde.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 20. November 1895** in **Wieblingen** statt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder sich um ½2 Uhr am Hauptbahnhof einzufinden.

Der Vorstand.

MARCHIVUM

Saalbau Mannheim.

Heute Mittwoch im großen Saal
Vorstellung. 77681
Auftreten des gesammten Personals.
Yags u. Marie, die besten acrobatischen Kunstradfahrer.

„Löwenkeller"

B 6, 30/31 gegenüber dem Stadtpark B 6, 30/31.
Morgen Donnerstag

Großes Schlachtfest.

Morgens: Wellfleisch mit pikantem Sauerkraut und Erbsen-Purée. Abends: Wurstsuppe u. prima hausgemachte Würste. wozu höflichst einladet 77667
Jean Loos, Restaurateur.

Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten
umsonst
den bis zum 1. Dezember erschienenen Theil des neuen Romans von
Nataly von Eschstruht: „Der Stern des Glücks"
Dieser Roman wird sicherlich bei der Leserwelt dieselbe begeisterte Aufnahme finden, wie der Verfasserin frühere Werke: „Polnisch Blut", „Hofluft", „Gänseliesel" ꝛc.
Abonnements für December
auf das
Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung
mit Effecten-Verloosungsliste nebst seinen 5 werthvoll. Separat-Beiblättern: Illustr. Witzblatt „ULK", belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle", feuillet. Beiblatt „Der Zeitgeist" d. „Technischen Rundschau", „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft" nehmen alle Postanstalten entgegen zum Preise von nur **1 Mk. 75 Pfg.**
Probe-Nummern gratis durch die Exped. d. Berliner Tageblatts, Berlin SW. 77647

1895er
NEUHEITEN
in
Tapeten
für jeden Bedarf.
Ausserordentlich Billig.
Vielseitig. Gut.

C 1,2
d. Kaufhaus gegenüber Breite Strasse,

Tapeten-Haus
von DERBLIN
Gegründet 1842.

64690a

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 20. Nov. 1895. 27. Vorstellung im Abonnement B.
Josef und seine Brüder.
Musikalisches Drama in drei Abtheilungen nach dem Französischen des A. Duval. Musik von Méhul.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.
Regisseur: Herr Hildebrandt.

Josef, unter dem Namen Kleophas, Statthalter in Aegypten, Jakob's Sohn	Herr Kraus.
Utobal, Josef's Untergebener und Vertrauter	Herr Moser jun.
Anführer von Josef's Leibwache	Herr Eichrodt.
Jakob, Hirt aus dem Lande Hebron	Herr Knapp.
Benjamin,	Frau Sorger.
Ruben,	Herr Hildebrandt.
Simeon,	Herr Kromer.
Levi,	Herr Franke.
Naphtali,	Herr Rüdiger.
Juda, seine Söhne	Herr Peters.
Dan,	Herr Schödl.
Gad,	Herr Starke II.
Asser,	Herr Erl.
Isaschar,	Herr Starke I.
Sebulon,	Herr Strubel.
Mädchen aus Memphis	Frl. Wagner. Frl. Münzberg. Frau Springer.

Mädchen von Memphis. Israeliten. Aegypter. Soldaten. Sklaven.

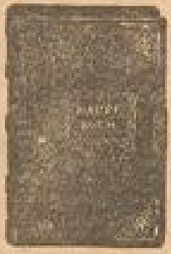
Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.
Nach dem zweiten Akte findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, den 21. November 1895.
28. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:
Der Meister von Palmyra
Dramatische Dichtung in 5 Aufzügen von Adolf Wilbrandt.
Anfang halb 7 Uhr.

G. Tillmann-Matter

Atelier für Photographie und Malerei.
P 7, 19. Telephon 570.
Vielfach prämiirt.
Aufträge zu Weihnachten,
besonders größere Sachen, erbitte baldmöglichst.
76794

Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik

Lauterburgs Illustrirter Abreisskalender



A. Löwenhaupt Söhne

Accidenzdruckerei,
Buchbinderei, Liniiranstalt,
empfehlen ihr Lager in
Geschäfts-Büchern
sowie Extraanfertigung (Specialität
Telephon 200. **amerikanischer Journale**) Kaufhaus

mit 365 Ansichten u. Wappen von König & Ebhardt

in soliden geschmackvollen Einbänden (nach **hannover'scher Art**) zu den billigsten Preisen.
NB. Andere Fabrikate werden commissionsweise mit entsprechendem Rabatt rasch besorgt; bei Bestellungen genügt die Abgabe der Bestellzettel, die sich in den Büchern befinden. 77654
Haupt-Niederlage sämmtlicher Artikel, von Aug. Zeiss & Comp., Berlin und F. Sonnecken, Bonn, je nach Abnahme höchster Rabatt.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, insbesondere meiner geehrten Nachbarschaft mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich an hiesigem Platze in meinem Hause Litr. **L 14, 2a** eine 77627
Ochsen-, Kalb- u. Schweine-Metzgerei
errichtet habe.
Unter Zusicherung bester Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne
Hochachtungsvoll
Christian Willet,
L 14, 2a.

Löwenkeller

B 6, 30/31 (geg. dem Stadtpark) B 6, 30/31.
Morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr
Großes II. Frei-Concert
(Streichorchester). Auserwähltes Programm.
Ausgeführt von den berühmten Mitgliedern der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Haupt-Ausschank
von vorzügl., hellen und dunklem Lagerbier, aus der Brauerei Löwenkeller. Anerkannt, gute bürgerliche Küche, reine Weine
Aufmerksame und reelle Bedienung.
77668 **Jean Loos.**

Prima Lagerbier
Feinstes helles (Wiener) Bier
aus der renommirten 77485
Actienbrauerei Ludwigshafen
empfiehlt
R 7, 37 **Valentin Müller,** R 7, 37
Flaschenbierhändler.
Prompteste Lieferung. Mäßige Preise.
Lieferung in alle Stadtviertel.

Vom 21. November d. J. ab ist meine, am neuen Rheinquai Mannheim mit großen Keller-Lagerräumen versehene, neuerrichtete Lagerhalle, mit elektrischer Einrichtung und elektrischem Krahnen, dem Betriebe übergeben.
Die mir zu überweisenden Güter, wollen von dieser Zeit gefl. an meiner **neuen** Halle angefahren werden.
77658 **Rudolph Dreyer,**
Speditionsgeschäft.

Ad. Arras, Q 2, 22.

Fabrik zur Herstellung feiner Parfümerien,
empfiehlt als besondere **Specialität**
Ia. Riviéra-Veilchen-Odeurs
Um sich von der vorzüglichen Qualität dieses Parfumes zu überzeugen, werden Muster gratis abgegeben. 75584

Mannheimer Alterthumsverein.
Samstag, den 23. November, Abends halb 9 Uhr
im kleinen Saal der Harmonie (Eingang im Neubau)
Vortrag
des Herrn Dr. Karl Hauck aus Carlsruhe, über die:
„**Belagerung und Wiedereroberung Mannheims durch die Oesterreicher im November 1795**".
Die Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Angehörigen beehrt sich hiezu einzuladen
Der Vorstand.
Eintritt für Jedermann frei.
Nach dem Vortrag, gesellige Vereinigung. 77640

Platthafer

per Pfd. 28 Pfg.
in prima Qualität
empfiehlt 77680
Johann Schreiber.

Zur Bildung eines französ. Cirkels werden einige Damen gesucht. 77479
Die Stunde ertheilt eine junge Dame, welche bereits mit gutem Erfolg unterrichtete und prima Referenzen besitzt. Als Theilnehmer pr. Stunde Mk. 1, allein Mk. 1.50 per Stunde. Offerten unter Nr. 77479 an die Exped.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 63629
E 5, 6, dritter Stock.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis,
gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818
Stellen finden sofort:
Buchbinder, Friseure, Metallgießer, Koch, Kübler (Packfaß), Steindrucker für Blechdruck, Kunstschlosser, Schmied, Kesselschmied, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler, Installateure, Cigarrensortirer, Wagner, Zimmermann.
Lehrlinge für: Bäcker, Friseur, Glaser, Maler, Mechaniker, Graveur, Schmied, Schuhmacher.
Colporteure.
Weibliche Dienstboten.
Spülmädchen für Wirthschaft, Backerin, Zimmermädchen für Herrschaft, Verklebern, Sortiererin.
Stellen suchen:
Eisendreher, Kaufmann einige Stunden, Gußputzer, Anstreicher, Schlosser, Schneider, Modellschreiner, Fraiser, Tapezier, Hausdiener, Erdarbeiter.
Herrschafts-Köchin, Büglerin, Fabrikarbeiterin, Kellnerin für Bierwirthschaft, Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin.
Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 7766

Auf ein neuerbautes Haus in guter Lage wird eine II. **Hypothek. 6 bis 7000 Mk. gesucht.**
Offert. unter Nr. 77497 a. d. Exp. ds. Bl.

Verloren

Verloren.
Am 13. ds. Mts. ein **graues Portemonnaie** mit Inhalt (Geld u. Schlüssel) von der Ringstraße nach dem Saalbau verloren.
Abzugeben gegen Belohnung G 7, 12, 3. St. Vorhs. 7766

Zugelaufen

Ein **Dachshund** zugelaufen.
77676 H 7, 27, 4. Stock

Entlaufen

Schwarzer, jung. **Rehpintsche** entlaufen. 77572
Abzugeben H 5, 1, part.

Ankauf

Leere Flaschen kauft 6363
L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf

In der Oberstadt nächster Nähe d. Schlosses, ist ein sehr rentables Wohnhaus wegen Wegzug der Eigenthümerin, unter sehr angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus, welches großen Hofraum hat, eignet sich nicht allein für jeden Geschäftsbetrieb, sondern auch zum Betrieb einer Wirthschaft. Näheres Agent A. Boffert. T 5, 2. 74151

Zu verkaufen in Mannheim ein großes **Eckhaus**, in welchem schon seit Jahren eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres 70956 H 7, 17b, 4. Stock.

Gangbare **Bäckerei** auf dem Lande, in guter Lage, preiswerth zu verkaufen. 77191
Näheres im Verlag.

Pianino.
wenig gespielt, aus guter Fabrik, billig zu verk. M 4, 9. 77503

Salon-Pianino,
besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70805
F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** ist wegen Platzmangel zu verkaufen. 77592
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Pianino, kreuzs., bill. abzugeb. L. Hofen, Bismarckstr. 43. 77408

Wirthschaftsregulator zu verkaufen. 77492
Näheres K 3, 17. Laden.

Gebrauchte, nußbaum, massive Bettlade, Kommode, Küchenschrank, Geschirr-Rahmen, Koffer, Kleiderschränke und Verschied. zu verk.
77526 J 7, 9.

Drei Brückenwaagen, zwei Farbenmühlen, Siebe, Stoßkarren zu verkaufen.
77637 C 8, 8.

Schöne neue Divans und ein Ruhebett l. billig zu verkaufen.
77611 P 4, 7, 1 Stock.

½ Jahr alter schwarzer **Spitzer** (Männchen) zu verkaufen. 76105
K 2, 24, 2. Stock.

2 junge Collies
(schottische Schäferhunde), Rüden, 2½ Monate alt, von prämiirten Eltern, sehr preiswerth zu verkaufen. 76501
Fr. Hafner, Ludwigshafen a/Rh. Maxstraße 21.

MARCHIVUM

Für

Trauer & Halbtrauer

unterhalte ich stets grosse Auswahl

in 76305

Damenkleiderstoffen

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Muster zur Verfügung.

J. Gross Nachfolger

(Inh. **F. J. Stetter**)

F 2, 6. **am Markt.**

Weinfässer, gebrauchte, gut erhaltene, von 30 bis 100 Lit. u. **Flaschen** werden angekauft 77404
F 4, 15, part.

Zuschneiden (neuestes System) können Fräulein nach der Tabelle, auch für ihren eigenen Bed., erl. **S. Ober, R 4, 7.**

Mehrere **Handkarren**, gebrauchte u. neue, zu verkaufen. 72488 **G 5, 17¾.**

Ein **Glasladenschrank** billig zu verk. **B 5, 4, 4. Stock.** 77498

Stellen finden

Zur Verwaltung eines

Privat-Lagerhauses

am hiesigen Platz wird eine geeignete **Persönlichkeit** gesucht, die nicht zu hohe Ansprüche stellt u. schon in ähnlicher Stellung war! 77679

Einige Erfahrung im Schifffahrts-Wesen erwünscht.

Offerten sub P. 62784b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim** erbeten.

Eine bedeutende **Maschinenfabrik** sucht für Baden u. Rheinpfalz einen tüchtigen techn. geb.

Vertreter

zum Vertrieb ihrer lohnenden Spezialität.

Gefl. Offerten unt. No. 77545 sind an die Expedition dss. Bl. zu richten.

Mehrere Eisen- und Messingformer

werden auf dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. 77522

L. A. Enzinger,
Worms-Pfeddersheim.

Nur tüchtige und solide Leute wollen sich melden. 77522

Tüchtiger **Bauschlosser** gesucht. 77661 D 6, 13.

---

2 gute Glaser gesucht. 77331 **H 4, 9.**

Energische, kautionsfähige Damen werden als Assistentinnen für die Reise gesucht vom **Sprachheil-Institut Walthor.**

Meldungen **Mannheim, D 7, 19,** part. 77644

Tüchtige Ladnerin

für ein Delikatessen- u. Wurstwaarengeschäft gesucht. 77435

Näheres durch d. Exped d. Bl.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können Logiren. 77330 **G 7, 4, 2. St.**

Ordentl. **Mädchen** sof. ges. 76867 D 2, 14, Velocipedladen.

Ein braves fleißiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 77276 M 1, 10, 1 Treppe.

Perfekte Köchin gesucht. Eintritt im Laufe des Winters. 77510
E 7, 20.

Bügeln 76764 können junge Mädchen in kurzer Zeit, praktisch u. gut erlernen. Zu erfr. **Kaiserring 28, 2 Tr. links.**

Tüchtige 77686
Cigarren-Sortirerinnen
finden dauernde Beschäftigung.
Mannheim, K 1, 19.

Mädchen für Hausarbeit gesucht. **C 4, 2, 2. Stock.** 77675

Ein braves tücht. **Mädchen** sof. gesucht. **C 4, 14, 4. St.** 77671

Stellen suchen

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger, an selbstst. Arbeiten gewöhnter Kaufmann, gesetzten Alters, mit Lohnberechnung, Calculation, Krankenkassen, Invalid.- und Altersversicherung, sowie sämmtlichen Comptoirarbeiten bestens vertraut, z. Z. in einem größeren hiesigen Etablissement der Eisenbranche, noch in ungekündigter Stelle, sucht sich per 1. Jan. oder 1. April 1896 zu verändern, am liebsten Mannheim oder nächste Umgebung. Gefl. Offerten unter N. R. 76482 an d. Exped. dss. Blattes.

Ein junger **Mann**, mit der Buchhaltung und sämmtlichen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sucht Stellung als **Comptoirist**, gleichviel welcher Branche. Gefl. Anerbietungen unt. No. 77348 an die Exped. dss. Bl. erbeten.

Schriftliche Arbeiten.

Ein Bediensteter übernimmt Anfertigung von Abschriften, Rechnungsauszügen 2c. 2c. billigst, bei strengster Discretion. Gefl. Off. unter Nr. 77196 an Exp. ds. Bl.

Ein in der Tabak-Branche kundiger junger Mann, sucht anderweitig Stellung als

Commis.

Offerten unter R. K. Nr. 77570 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger **Mann**, Mitte der Zwanziger, militärfrei, mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut und mit Erfolg gereist, sucht in Mannheim oder in der Nähe Mannheim per 1. Januar Stellung. Gefl. Offert. erbitte unter No. 77426 an die Exp. d. Bl.

Ein **Fräulein** aus hiesiger Familie, bisher in feinen Geschäften thätig, sucht Engagement gleichviel welcher **Branche**. Gefällige Off. unter Nr. 77580 sind in der Expedition niederzulegen.

Ein Fräulein sucht sich bei entsprechender Einlage an einem Putz- oder ähnlichen Geschäfte zu betheiligen. Offerten unt. Nr. 77587 an die Expedition.

Junge tüchtige Frau wünscht Geschäft, auch Aushülfe in Haus oder Küche. Off. unt. Nr. 77333 in der Expedition abzugeben.

Eine **Frau** empfiehlt sich im Stricken oder sonstiger Handarbeit. **G 8, 17, 1. Stock Hinterhaus** 76722

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen durch 75918
Frau Karolina Grün,
Seckenheimerstr. 3, früheres Feuerwehrhaus.

Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen oder wo sie sich in der feinen Küche weiter ausbilden kann.

Off. unt. K H. No 77098 an die Expedition d. Bl.

Eine zweistillende **Schenkamme** sucht bis 1. Dezember Stelle. 77683 B 5, 11, 2. Stock.

Braves fl. **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort pass. Stelle. 77670
P 5, 8, Hths., 3. St.

Lehrlinggesuche

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht einen fleißigen, jungen **Mann** mit tüchtigen Schulkenntnissen (Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst) in die **Lehre**.

Offerten sind unter Nr. 75948 an die Expedition zu richten.

Ein größeres Handlungshaus sucht einen 77345

Lehrling

mit guten Schul-Zeugnissen.
Näheres bei der Expedition.

Einem braven **Jungen**, aus guter Familie ist **Gelegenheit** geboten, die **Bäckerei** sowie **Feinbäckerei** in besserem Hause gründl. zu erlernen. Off. unt. No. 77505 an die Exped. dss. Bl.

Miethgesuche

Laden.

Ein Laden mit heller Werkstätte im Innern der Stadt per 1. Januar evtl. Februar zu miethen gesucht. 76894
Zu erfragen in d. Expedition.

Per 15. Februar 1896 in guter Lage einen Laden mit Nebenräumen zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter No. 77500 an die Expedition ds. Blattes. 77500

Ein sch. möbl. **Zimmer** von einem jung. Herrn zu miethen gesucht. Off. unt. No. 77639 an die Exped. dss. Bl.

Magazine

B 2, 6, geräum. helle Werkstatt, auch als Magazin z. v. 76884

G 7, 33 große Werkstätte od. Magazin nebst groß. Speicher zu vermiethen. Näheres **F 7, 11.** 68881

Bureaux-Räume
parterre
Lager-Raum
parterre 75196
Arbeit-Saal
1 Treppe hoch
zusammen oder getrennt zu vermiethen. **Q 6, 10½,** 2. St.

Ein **Magazin** sofort zu vermiethen. 76728
Näheres **L 13, 11,** 3. Stock.

Lagerplatz.

Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. 71098
Näheres in der Exp. d. Bl.

---

1 große helle Werkstätte auch als Mag. geeignet, zu vermiethen.
Näh. P 4, 13. 76018

Läden

D 2, 6 schöner großer Laden in bester Lage der Planken zu vermiethen 76994
Näh. durch den Hausmeister.

L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn. und Lagerraum, auch als Bureau zu verm. Näh. 3. Stock. 75968

N 4, 22 Bureau bestehend aus 2 Zim. zu verm. 76881

P 6, 23|24 Großer, schöner Laden u. kleiner (Buchbinderladen) nebst Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 74155

U 1, 6 Breitestraße, Laden sof. zu verm. 77329

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu verm 70066
Näheres Q 2, 5.

Büreau

ev. mit kleinem Magazin u. Nebenräumen per sof. zu verm. 77142
Näheres U 6, 14.

An eine gute 77631
Brauerei
mit seinem Bier wird ein besseres Restaurant mit großen Lokalitäten vermiethet.
Gefl. Offerten sub **D. 62768b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Ein großer Laden
an den Planken zu vermiethen. Off. u. M. D. Nr. 77672 an d. Exped.

Zu vermiethen

A 2, 2 unmöbl. Zim. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 77285

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. 70271

A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubehör per sofort zu verm.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b,** Comptoir im Hofe. 70067

B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 70272
Näheres F 8, 10, 2. Stock.

B 6, 7 Part.-Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. sogl. z. v. 76814

B 6, 20 **3. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu v.** 69686
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 16 **4. Stock, schöne Wohnung, 7 Z. mit Zub. ab 1. Januar 1896 zu vermiethen.** 75855
Näheres Bureau, part.

D 4, 15 der 2. Stock, bestehend in 8 Zim. u. Zub., auch für Büreau baldigst zu vermiethen. Näh. parterre. 75728

D 5, 15 Zeughausplatz, neu hergerricht 2 Stock, 6 Zim. nebst allem Zubehör, sof. zu v. Preis Mk. 800.
Näh. bei **Kappenmacher Grether,** im Laden. 69428

E 4, 1 1 eleg. Bele-Etage, 5 Z., Küche, 2 Mans. u. Zub. sofort zu verm. Näh. **Emil Klein,** Agent, T 1, 3, 3. Stock. 78637

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör zu verm.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b,** Comptoir im Hofe. 63647

F 5, 3 2. Stock, Hinterh., ein großes Zim. u. Küche zu vermiethen. 75747

F 7, 21 4. St., 2 Zim. u. Küche m. Glasabschl. zu verm. 77026

G 6, 2 ein leeres Zimmer zu verm. 77683

G 8, 25 3 Zim. u. Küche z. v. **V. Löb,** Baumeister, 2. Stock. 76579

H 1, 7 1 gr. Zim., Küche u. Keller zu v. 77056

H 4, 1 freundl. Wohng. zu v. Näh. 3. Stock. 77625

H 7, 9 Abgeschl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. St. 76670

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 70130

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070
Näheres **H 8, 22, 2. Stock.**

H 9, 18 2 Zim. und Küche sof. zu v. 77190

H 9, 22 3 Zim. und Küche zu verm. 75744

J 1, 11b 2. St., zwei gr. Zim. u. Küche sof. z. v. 76700

J 2, 8 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche z. v. 76700

J 5, 15 Hinth., 2 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 76787

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 70065

K 3, 20 Part.-Wohn. 5 Zim. Küche 2c. mit od. ohn. kl. Magaz., auch als Compt. zu benütz., zu v. Näh. 2. St. 76720

L 2, 10 1 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zim., Badezim. u. Zubehör sofort oder später preiswürdig zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 75942

L 4, 11 1 Zim. a. d. Str geh., an einzelne Frau zu v.
Näheres parterre. 76741

L 4, 18 schöne Mansardenwohn. zu verm.
Näheres 3. Stock. 77638

L 4, 15 Wohnung, 1 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 77354

L 10, 6 3. Stock, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

N 3, 13a der 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. z. v. Näh. part. 76629

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermiethen. 70068

P 2, 2 3. St., 3 Zim., Küche u. Keller bis Dezemb. zu vermiethen. 76895

P 4, 9 Part.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. auch als Bureau per 1. Dez. zu v. 77108

Q 1, 1 2. Stock, Wohnung von 6 Zimmer u. Zubehör per 1. März 1896 oder später zu vermiethen. 77493
Näheres bei der Hausmeisterin.

Q 1, 14 2—3 Mansard.-Zim. u. Küche zu v. Näh. part. 76749

Q 3, 19 Neubau, ein schön, leeres Zim. an einzelne Pers. z. v. Näh. P 3, 6, pt. 77661

Q 4, 6 Zimmer und Küche zu verm. 76250

Q 7, 3b 3. St., 4 Zim. mit Zub. zu v. 76657

S 1, 23 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badez. per sof. zu verm. 71033

S 4, 10 1 kl. Zimmer und Küche zu v. 77844

T 1, 1 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Speicher z. v. 75751

T 5, 6 schöne Eckwohnung, 4 Zim., Küche, Magdkammer für monatl. 36 M. z. v. Näheres 2. Stock links. 74496

T 5, 9 part., ein leeres Zim. zu verm. 77339

U 1, 6a 2. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubehör auf 1. März 1896 zu v.
Näheres Bäckerei. 77650

Zu vermiethen.

U 3, 32 1 freundl. Wohn. mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher auf 1. Dezember zu verm. 77554

U 6, 27 2. St., schöne Wohn. 4 Zim., Küche und Zub. sofort billig zu verm. 74422

U 6, 27 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche Mk. 23, 1 Zim. u. Küche Mk. 15, zu v.
Näheres 2. Stock. 77852

Meerfeldstraße No. 37. 3 Zim. u. Küche, Laden mit Wohnung zu verm. Näh. im 2. Stock. 77666

Mehrere Wohn. in verschiedenen Größen zu vermiethen. 77419
Näheres Lindenhofstr. No. 9.

Rheindammstr. 7/9. Wohnungen, 1, 2, 3 Zimmer zu verm.
Näh. L 13, 14, 2. Stock. 75407

Rheindammstr. 7. 5 Zim. u. Küche zu verm. 75408
Näheres L 13, 14, 2. Stock.

Schwetzingerstraße 50. 2 Zim. und Küche zu verm. 76716

Ringstraße

abgeschlossene Wohnungen von 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör sofort preisw. zu verm. 75418
Näheres K 4, 12, 2. St.

---

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermiethen. 67481
Näh. U 4, 11, 2. Stock.

Zu vermiethen

im Mittelpunkt der Stadt eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör im 2. St.
Näh. B 7, 12, 2. St. 76267

4—12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Kleine **Wohnungen** an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 70129

In allerbester Lage der Stadt ist zum Frühjahr, ein sehr geräumiges und bequem eingerichtetes

Geschäftshaus,

in welchem schon über 50 Jahre ein Manufacturwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, 77634

zu vermiethen

evtl. zu verkaufen.

Offerten von Selbstreflectanten sind unter Chiffre J. R. G. Nr. 77634 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Friedrichsfelderstraße 26, 2. St., 1 kl. freundl. Zimmer an einzelne, ruhige Person zu verm. Ebendaselbst eine bessere Schlafstelle. 77511

Möbl. Zimmer

A 2, 1 Nähe des Schlosses, ein hübsch mbl. Part.-Zimmer zu verm. 76826

A 3, 10 am Schloßplatz, 4. St., ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 76800

B 5, 11½ **Hochpart.,** möbl. Woh. m. Schlafkab. wegen Versetzung eines höheren Herrn Beamten zu v. 75628

C 1, 15 1 möbl. Zim. für ein auch zwei junge Leute zu verm. 76893

C 2, 4 3 Tr. hoch, sch. möbl. Zim. z. verm 77353

C 4, 3 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 77143

C 4, 9 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 77649

C 7, 7a 2 schön mbl., freundl. Part.-Zim. event. m. Pension zu verm. 76101

C 8, 13 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 76769

C 8, 13 3 Tr. hoch, 1 schön möbl. Z. z. v 77613

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77080

D 5, 6 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 77516

D 7, 11 4. St., sch. mbl. Zim., a. d. Rheinstr. geh., auf 1. Dezbr. billig zu vermiethen.
Näh. E 7, 7, 2. St. 77649

F 7, 12 3. Stock, schön möbl. mit sep. Eingang an Herrn od. Fräul. zu v. 77515

F 8, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77202

G 2, 7, Marktplatz.

Ein fein möbl. Zimmer mit anstoßendem Schlafkabinet sofort zu vermiethen.
Näh. im Laden, G 2, 7. 76707

G 6, 2 2. St., gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 77568

G 6, 15 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf d. Str. gehend zu verm. 77528

G 7, 2a ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 76734

G 7, 2a 2. St., 1 gut möbl. Zim sofort zu verm. 76744

H 3, 7 3 Tr., ein gut möbl. Zim. an sol. Herrn sofort zu verm. 77651

J 2, 8 1 fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 75752

J 5, 4 2 Tr., frdl. möbl. Zim. sof. zu verm. 77206

J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ringstraße geh., **sofort** zu verm. 74862

K 2, 5 part., 1 möbl. Zim. an 1 Frl. zu v. 77199

K 2, 16 1 f. möbl. Zim. a. d. Ringstr. mit prachtvoller Ausst. m. od. ohne Pension sofort zu vermiethen. 76725
Näheres 3 Treppen, links.

K 3, 7 2. St., 1 schön mbl. Zim. m. Pension zu vermiethen. 77351

K 3, 18 4. St., 1 freundl. mbl. Zim. auf die Str. geh., an 1 od. 2 ehrl. Herren oder Fräulein mit od. ohne Pension zu vermiethen. 77655

K 9, 16 einf. möbl. Zim. mit Pens. f. 1 Kaufmann oder Schüler zu vermiethen.
Näheres im Laden. 75562

L 2, 8 3. Stock, möbl. Zim. mit Schlafkabinet pr. sofort zu verm. 77186

L 2, 12 3. St. rechts, 1 h. möbl. Z. f. 16 Mk. z. v. 77626

L 4, 15 ein gut möbl. Zim. zu verm. 77355

L 12, 10 2 schön möbl. Part.-Zim. an einen sol. Herrn sof. zu verm. 73227

L 13, 16 1 Tr., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 76908

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 76730

L 14, 5a 1. Etage, eleg. mbl. Salon, nebst Schlafzimmer bis 1. Dezember zu vermiethen. 77450

L 14, 13 **Bismarckstr.** über 3 Stieg. 1 **fein** möbl. Zimmer zu verm. 76723

L 18 Thoräckerstr. 7, 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 77632

M 2, 15 part., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 77653

M 4, 11 1 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bill. zu verm. 77204

M 5, 2 3 Tr. rechts ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. Aust. n. d. Straße zu vermiethen. 77336

M 5, 11 im Hofe, ein einfach möbl. Part.-Zim. zu verm. Näh. 2. St. rechts. 77138

N 3, 7a 2 Tr., 1 möbl. Zim. an ein solid. Fräulein zu vermiethen. 77209

N 4, 21 sch. mbl. P.-Zim. sof. od. spät. zu v. 77490

O 3, 2 geg. d. Teleg.-Amt, 2. St., 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 72910

O 4, 13 1 Tr. hoch, ein gut möbl. Zim sof. od. später zu vermiethen. 77562

P 6, 12 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 76745

Q 3, 15 3. Stock, g. mbl. Z. a. d. Str. geh., zu v. 77114

Q 3, 22 gut möbl. Zim. mit Pension an 1 anständiges Fräulein z. v. 75740

Q 7, 13 2 Tr., ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 76738

R 3, 15 2 Tr., ein schön mbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 76680

S 4, 13 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 76095

T 2, 4 hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause sof. billig zu verm. 76079

T 3, 15 3. St. g. m. Z. auf die Str. geh. z. v. 77557

T 6, 27,

schön möbl. Parterre-Zim. preiswürdig an einen feinen Herrn zu verm. 71403

U 5, 8 II., gut möbl. Zim. an einen anständigen Herrn zu vermiethen. 76563

U 5, 17 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 76913

U 5, 27 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. sofort beziehbar preisw. zu vermiethen. 76743

U 6, 1 3. Stock, hübsch möbl. Zim. auf die Straße geh., per sof. bill. zu verm. 76590

Kaiserring 28. 2 Trepp. links, gut möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 76763

---

3 gut möbl. Zim., ganz od. getheilt, an 1 od. 2 Hrn. zu v. Näh. **Q 1, 19.** 77377

Gut mbl. Zimmer sof. zu verm. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 77648

Sofort zu vermiethen 2 möbl. **Parterrezimmer** um 30 Mark nächst dem Marktplatz in ruhigem Hause bei alleinstehender Dame. **Ganze Pension 66 Mark.**
Näheres im Verlag. 77389

---

6. Querstraße 21. 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermiethen. 76892

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm.
Näh. **L 13, 5,** 4. Stock. 76399

Kaiserring 32, früher **M 8.** Ein schön. gut möbl. Zim., über 1 Stiege, auf die Ringstr. gehend, zu verm. Näh. 6. Nebler. 75915

Schwetzingerstr. 14a, 3. Stock, 2 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 75931

(Schlafstellen.)

G 8, 25 3. St., gute Schlafst. zu verm. 75742

Q 5, 22 Schlafstelle zu vermiethen. 77317

Kost und Logis

G 7, 31a part., bürgl. Mittags- u. Abendtisch. 78167

H 7, 5c 3. St., Kost u. Logis (7.50 b. W.) 77527

N 4, 24 2. St. können noch einige Herren guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 77586

N 6, 6 2 mbl. Z. m. Pens. z. v. Näh. 2. St. 77318

Q 5, 19 Pension mit Familienanschluß für solides jg. Mädchen (Ladnerin 2c.) per 1. Dezbr. bei billigem Preis.

MARCHIVUM

Jedem Inserenten

rathen wir im eigenen Interesse nur Aufgabe seiner Inserate von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, **wie** und **wo** man inserirt.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Aelteste Annoncen-Expedition.
Mannheim, E 5, 1, part
Teleph.-Anschl. 490.

Delikater Nürnberger
Ochsenmaulsalat
empfiehlt 76294
Louis Lochert
R 1, 1. am Markt.

Ich empfehle meine, sich ganz vorzüglich backenden 68874
Mehle
5 Pfund von **65 Pfg.** an.
Georg Dietz,
Telephon 559. am Markt.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

S. Fels.

Besonderes Angebot!

Von **Montag, den 18. November** an werden

einzelne Roben Sommer- und Winter-Stoffe

einzelne Roben schwarzer und farbiger Seidenstoffe

sowie eine grosse Anzahl **= Reste =** in allen Abtheilungen, um damit zu räumen **zu besonders billigen Preisen** abgegeben.

Ich mache speziell aufmerksam auf: 77414

Reinseidene Damassés über 200 Dessins, von M. **1.60** d. Mtr. an

Reinseidene indische Pongés in allen neuen Farben, v. **95** Pf. d. Mtr. an

Reinseidene Roben neueste Dessins, von M. **12.50** die ganze Robe an

Reste ganzseidener Stoffe, für Blousen, 5—6 Mtr., in dem neuesten Chiné- u. Türkischen Geschmack M. **10** die ganze Blouse

Reinwollene glatte Stoffe von **58** Pf. d. Mtr. an

Reinwollene Stoffe in engl. Geschmack, von **75** Pf. d. Mtr. an

Doppeltbreite Schottische Stoffe mit seid. Carreaux für Blousen, von **95** Pf. d. Mtr. an

Für Haus- und Strassenkleider

= ca. 500 Reste =

wollener Stoffe, aussergewöhnlich billig, schon von **25** Pf. d. Mtr. an

---

Das
Patent- u. techn. Bureau
von
F. Siebeneck
in **Mannheim, L 11, 29a** ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterschutzangelegenheiten. Anfertigung von **Zeichnungen** unter billigster Berechnung. 51974

Anfertigung künstlicher und moderner **Haararbeiten,** Perrücken, Toupets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Stirnfrisuren, Haarketten etc.
Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur
N 3, 7/8,
Ecke der Kunststrasse.

Unter meiner großen Auswahl **neuster feinster Extraits** empfehle: 76308
Augusta Victoria
Veilchen
Verra Violetta
von Roger & Gallet.
Größtes Lager **sämmtlicher ausländischer Parfumerie** zu bekannten billigen Preisen.
Emil Schröder,
E 3, 15.

Diphtheritis,
und seine gefährlichen Folgen heile ich unter Garantie in einigen Tagen auf ganz natürlichem Wege, ohne jede Quälerei; auch **Croup,** freilich im Anfangsstadium, weil diese Krankheit binnen 24 Stunden das stärkste Kind auf die schrecklichste Art tödtet. 70621
Frau M. Späth,
Spezialistin,
K 1, 21. 2. Stock.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, Weinheim. 63630

L. Steinthal

D 3, 7, Planken * **Mannheim**
empfiehlt
complette Betten
mit **Holz- und Eisen-Bettstellen.** 74651

Seegras-Matratzen	10, 12, 14	Mk.
Cabock- „	35, 40, 45	„
Roßhaar- „	60, 75, 80, 100	„
Stroh- „	5	„

Photogr. Vergrösserungs-Anstalt u. Portrait-Institut
von
A. Weinig
Hofphotograph
N 4, 11. Telephon 696. **N 4, 11.**
Größte Leistungsfähigkeit. Künstlerische Ausführung
Gefl. Aufträge für
Weihnachten,
besonders von größeren Bildern, bitte mir rechtzeitig überweisen zu wollen. 77216
Ausstellung von Vergrößerungen und Portraits
Planken, E 1, 17, vis-à-vis dem Pfälzer Hof.
NB. **Mein Atelier** ist an **Sonntagen von Morgens 10 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.**

Im **Anfertigen** von 74702
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
Ringstr. **U 4, 16,** 2. Stock.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera **P 2, 6** entgegengenommen. Ebendaselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 73037

Die Direktion
M. Pohl, Musikdirektor.

Die
Schaumwein-Fabrik Rottweil
(M. Duttenhofer)
liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber das **Beste, Reinste** und **Bekömmlichste** von
Deutschem Sect.
Vertreter für **Mannheim** und **Umgebung:**
Ferd. Hofmann, Mannheim, D 8, 3.
Zu haben bei: 75717

Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.	Aug. Scherer, L 14, 1.
Ernst Dangmann, N 3, 12.	Jacob Schick, C 2, 24.
Ph. Gund, D 2, 9.	Heinrich Strehl, O 4, 13.
Jacob Harter, N 3, 15.	Hch. Thomae, D 8, 1a und C 3, 12/14.
M. Hannstein, L 12, 9.	Jakob Uhl, M 2, 9.
J. H. Kern, C 2, 10½.	J. G. Volz, N 4, 22.
Wilh. Kern, Q 3, 14.	Carl Weber, G 8, 5.
J. Knab, E 1, 5.	Fr. Weyganb, C 1, 12.
Carl Müller, R 3, 10 u. B 6, 6.	

Alleinige Vertretung für Mannheim und Umgegend.
Henry LAMBERTZ J. v. Soiron
C 7, 15.
Aachener PRINTEN
Telephon 885.

Hypotheken-Darlehen
à 3¾ bis 4%
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 70270
Ernst Weiner, C 1, 17.

F. Imbach
Kunststrasse. **Schirmfabrik** **N 2 8.**
Niederlage feiner
engl. Regenschirme
mit **2jähriger** Garantie, das **Beste** und **Schönste,** was fabricirt wird.
Grosse Auswahl mit feinen ächten Silbergriffen. 76919
Schirme von **Chs. Lavy & Cie.** in feinem Sortiment, zu billigsten Preisen.
Ausserdem empfehle ich mein **eigenes Fabrikat Regenschirme** in Seide, Halbseide, Gloria, Wollatlas etc. etc. in guten seit Jahren erprobten Qualitäten zu alleräusserst billig fixirten Preisen.
Seid. Regenschirme von Mk. 8.— an.
Ueberziehen und Reparaturen von Schirmen in einigen Stunden, correct und billig.

Der unterzeichnete Nachfolger des Großh. Notars Herrn Weihrauch behält das Geschäftszimmer seines Amtsvorgängers
D 1 No. 3
im Bissing'schen Haus.
Mannheim, 15. November 1895. 77477
Notar Hermann.

F 5, 3 neben der Arche Noah **F 5, 3**
Flaschenbier.
Empfehle **hochfeines Export-Lagerbier** aus der Brauerei Durlacher Hof A.-G. 73358

Prima Pilsner Bier	**Prima Dunkel-Lagerbier**
1/1 Flasche 20 Pfg.	1/1 Flasche 18 Pfg.
1/2 Flasche 11 Pfg.	1/2 Flasche 10 Pfg.

Bei Abnahme von 6 Flaschen und mehr Lieferung frei ins Haus.
Christian Rascher.